

polregio.eu



REGIONALIA

Vom Studenten der Geschichte zum Mitgestalter der Geschichte Europas ▶ 9

2. Mai 2010 • Dreiländerpunkt

EUROPA

BEZ GRANIC

OHNE GRENZEN



Stanisław Soyka • Kilersi • Krystyna Prońko • NeoKlez

www.polregio.eu

POLMARK

*Wir sind
umgezogen!*
Trierer Str. 286

Sklep polski

Dzięki nam będąc w Aachen możesz się poczuć jak w Polsce!

W ofercie m. in.:

dzienniki i czasopisma z całej Polski
słodczyce
kosmetyki
wędliny z Polski
artykuły spożywcze i gastronomiczne
wódki i piwa
karty telefoniczne
biały ser (twaróg)
pierogi

U nas możecie Państwo nadać

paczki oraz przesyłki
wartościowe do Polski!



Nasz adres:

Trierer Str. 286, 52078 Aachen

tel.: 0049 (0) 2 41 - 99 79 76 1

faks: 0049 (0) 2 41 - 52 63 91

e-mail: polmark@gmx.de

Zapraszamy:

pn. - pt. 11:00 - 18:00

sobota 10:00 - 15:30

AC FORST



Dojazd autobusami linii: 5, 15, 25, 35, 45, 55, 65 (przystanek Schönforst)


event.probat

The way you live



EXKLUSIVE AUSRICHTUNG PRIVATER FESTLICHKEITEN

Exquisites Catering, exzellenter Service, Unterhaltung mit Musikern & Künstlern.
Wir schaffen das richtige Ambiente für Hochzeit, Jubiläum, Geburtstagsparty etc.
Für jeden Anlass haben wir für Sie die passenden Räumlichkeiten wie Ballsäle,
Burgen, Schlösser, Landhäuser.

ORGANISATION VON EVENTS FÜR UNTERNEHMEN

Firmenjubiläum, Firmengala, Weihnachtsfeier, VIP-Veranstaltung, Hausmesse,
Promotion-Event, Incentive, Produktpräsentation.
Konzeption, Kalkulation, Management, Location, Catering, Servicepersonal,
Hostessen, Mobiliar, Technik, Werbung/PR, Mediendesign.

Aachen in Weiß-Rot

Ja, alles fast fertig, noch ein letzter Schliff – und das Fest kann beginnen! In diesem Frühling dominiert die Serie polnischer Veranstaltungen das Aachener Stadtbild. Die Medien wissen es schon und von ihnen erfahren es alle in der Stadt und der Region – ach was, das halbe Europa! Deutschland, Polen, Belgien und die Niederlande treffen sich am Dreiländereck, um den europäischen Tag der Polonia zu feiern. Die Auszeichnung des polnischen Premierministers Donald Tusk ist der Grund für viele interessante Veranstaltungen, die Polen, die polnische Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft zum Thema haben. Wir werden uns selbst zum ersten Mal seit langer Zeit auch etwas anders betrachten. Die analytische Betrachtung des Beitrags der polnischen Kultur und Mitbürger polnischer Herkunft zur lokalen Lebensqualität wird nicht nur uns sondern auch unsere deutschen Mitbürger beschäftigen.

Die Bedeutung der polnischen ethnischen Gruppe in Deutschland wächst. Die herannahenden Landtagswahlen werden die Gelegenheit bieten, zu zeigen, dass Bürger polnischer Herkunft auch die Politik mitgestalten können. Lassen wir uns diese Gelegenheit nicht entgehen.

Bei all diesen politischen Ereignissen dürfen wir jedoch eins nicht vergessen – der Frühling ist da. Er kommt zwar jedes Jahr, aber nicht immer nach einem soooo starken Winter! Die Sonne scheint, die Knospen an den Bäumen gehen auf, gelbe Blumentepiche erfreuen das Auge in den städtischen Parkanlagen und in umliegenden Wäldern. Unsere Stadt und die Umgebung – die Eifel und Ardennen – bieten so wie wunderschöne Orte, an denen man in die Frühlingslandschaft eintauchen kann, dass wir uns das einfach nicht entgehen lassen dürfen. Nutzen wir diese Großzügigkeit der Natur. Der Frühling ist da!

*Einen schönen Tanz in den Mai wünscht Ihnen
Renata A. Thiele*

Biało-czerwony Akwizgran

Tak, wszystko pozapinane na przedostatnie guziki, jeszcze tylko te przy samej szyi – i mucha siedzi! Seria polonijnych imprez zdominuje tegoroczną wiosnę w Akwizgranie. Dotarło to już do wielu mediów, a dzięki nim dotrze niedługo do wszystkich mieszkańców nie tylko miasta i regionu – ba, nie bójmy się tego stwierdzenia: połowy Europy! Niemcy, Polska, Belgia i Holandia spotkają się na styku trzech granic, aby świętować prawdziwie europejski Dzień Polonii. Wyróżnienie premiera polskiego rządu Donalda Tuska przyniesie serię ciekawych imprez poświęconych Polsce, polskiej kulturze, nauce i gospodarce. Spójrzmy na siebie po raz pierwszy od wielu lat inaczej. Refleksje nad wkładem polskiej kultury i mieszkańców polskiego pochodzenia w lokalne życie zajmować będą zarówno nas samych, jak i niemieckich współmieszkańców.

Rośnie znaczenie polskiej grupy etnicznej w środowisku niemieckim. Zbliżające się wybory do władz krajów związkowych będą okazją, aby zaznaczyć, że również w polityce możemy mieć coś do powiedzenia. Nie zmarujemy tej okazji.

Wśród tych ważnych politycznych wydarzeń nie zapominajmy jednak o jednym – przyszła wiosna! Oczywiście, wiosna przychodzi co roku, ale nie co roku po takiej zimie! Słońce świeci, pękają pąki na drzewach, żółte kwiaty kobierce cieszą oko w każdym miejskim parku i w okolicznych lasach. Nasze miasto i okolice – góry Eifel, Ardennen – oferują tyle pięknych okazji do zanurzenia się w wiosennych krajobrazach, że wręcz nie wolno tego nie doceniać. Korzystajmy z ich obfitości. Mamy wiosnę!

*Wspaniałej majówki życzy Państwu
Renata A. Thiele*

POLNISCHES PANORAMA

**Aufruf zu Landeswahlen am
9. Mai in Nordrhein-Westfalen** 4

POZNAJ EUREGIO

**Wystawa na miarę Europy
Hans von Aachen – twórca
prawdziwie europejski** 5

POLREGIO E.V.

POLONICUS 2010 6
Von der Quelle lernen 8

REGIONALIA

**Vom Studenten der
Geschichte zum Mitgestalter
der Geschichte Europas** 9
**Rzeźbiarz Paweł Althamer
przekonał jury** 10

JungPOLONIA

**Blogownika Jaska Polańskiego ciąg
dalszy – szkolny**
Hejka, ziomale znad Odry! 11

RANDKA Z KLIO

**Zofia Jagiellonka (1522-1575) – księżna
Brunszwiku-Lüneburgu (Herzogin von
Braunschweig-Lüneburg)**
Jagiellonka w Wolfenbüttel 12

AHOJ PRZYGODO!

**W Bieszczady – czyli na koniec
świata** 16

RECHT (UN)KOMPLIZIERT

**Reisen und Urlaub – Wenn der
Urlaub zum Fiasko wird** 18

SZLACHETNE ZDROWIE

Lek na całe zło 19

STILVOLL

Der (W)einführung dritter Teil 20

TROCHĘ KULTURY

Posłuchaj Chopina 21
**Rozmowa z akwizgrańską rzeźbiarką
Barbarą Colley**
**Rzeźba jest sztuką zagospoda-
rowującą przestrzeń** 22
**Unijne stereotypy: Niemcy,
Francuzi i my** 24

DOWCIPNIE

Mazurek Wielkanocny 26
Rycerz rozsądku 26



Aufruf zu Landeswahlen am 9. Mai in NRW

Wir, die polnische Abstammung sind oder uns zur polnischen Sprache, Kultur oder Tradition bekennen, bilden eine zahlreiche ethnische Gruppe im Nordrhein-Westfalen. Wir haben mit allen Konsequenzen Deutschland als unser neues Zuhause gewählt und wollen hier unsere Zukunft gestalten. Als mündige Bürger verfügen wir über das Wahlrecht und sollten am 9. Mai unseren Einfluss auf den neuen Düsseldorf Landtag geltend machen. Wählen Sie die Partei, deren Programm für Sie persönlich und für uns gemeinsam am interessantesten ist. Stimmen Sie über die Zukunft unseres gemeinsamen Hauses ab! Jede unsere Stimme zählt und ist auch für uns selbst wichtig!

Präsidenten-Vorwahlen in Polen. Die Bürgerplattform (PO), hat zum ersten Mal in Vorwahlen zwischen eigenen Kandidaten, den Parlamentvorsitzen der Bronisław Komorowski und Außenminister Radosław Sikorski, für das Präsidentenamt gewählt. Das Ergebnis wurde in Warschau bekanntgegeben. Der 58-jährige Bronisław Komorowski wurde mit 68 Prozent der Stimmen gewählt. Für seinen Gegenkandidaten Radek Sikorski votierten kaum etwa 30 Prozent. Es ging bei den Vorwahlen nicht um die Politik, sondern um den Lebensstil. Die Bürgerplatt-

form-Mitglieder durften wählen, welche Art der Politik sie in den nächsten Jahren sehen wollen. Der PO-Kandidat Bronisław Komorowski wird im Herbst gegen den amtierenden Präsidenten Lech Kaczyński um das höchste Amt in Polen kämpfen.

Polen fürchten Deutschland nicht mehr. Laut einer Umfrage des Warschauer Meinungsforschungsinstituts CBOS sieht 20 Jahre nach dem Neuanfang im deutsch-polnischen Verhältnis die überwiegende Mehrheit der Polen in Deutschland kein Feindesland mehr. Nur noch jeder Siebte (14 Prozent) empfindet Angst vor dem mächtigen Nachbar im Westen. Über die Ergebnisse der Befragung berichtete die Zeitung „Rzeczpospolita“. 1990 hatten noch neun von zehn (88 Prozent) Polen Deutschland gefürchtet; 2004 war es immerhin noch jeder Dritte (35 Prozent) gewesen. Die Polen hätten eingesehen, dass sich die Deutschen zum Guten geändert haben und ihren Nachbarn „freundlich und friedlich“ begegnen, so kommentierte der Gesellschaftspsychologe Janusz Czapirski die Umfrageergebnisse.

Am liebsten Merkel als EU-Ratspräsidentin. Die Bundeskanzlerin Angela Merkel gilt in Polen als die beste Kandidatin für den Posten des EU-Präsidenten. 28 Prozent der Befragten nannten Merkel in einer in der Zeitung „Rzeczpospolita“ veröffentlichten Umfrage des Meinungsforschungsinstitut GfK Polonia als die op-

timale Besetzung dieses Amtes. Der frühere britische Premierminister Tony Blair erhielt 17 Prozent. 15 Prozent unterstützten den Kommissionspräsidenten Jose Manuel Barroso, 7 Prozent Frankreichs Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy. Die Teilnehmer konnten zwischen zehn europäischen Toppolitikern wählen.

Patriots für Polen. Laut dem polnischen Verteidigungsminister Bogdan Klich soll eine Batterie von amerikanischen Patriot-Flugabwehrraketen im März kommenden Jahres in Polen stationiert werden. Polen und die USA hatten auch ein Abkommen über die Stationierung amerikanischer Soldaten und Rüstungsgüter in Polen unterzeichnet. Zusammen mit den Raketen sollen auch US-Soldaten in Polen stationiert werden.

Formel 1 in Melbourne. Robert Kubica, der Renault-Pilot, wurde sensationeller Zweiter. Der Pole, der ein fehlerfreies Rennen fuhr, konnte die höher eingeschätzten Ferrari-Stars Felipe Massa und Fernando Alonso hinter sich lassen. Der Sieg ging nach 58 aufregenden Runden überraschend an Jenson Button, der damit seinen Vorjahressieg wiederholen konnte. Robert Kubica hat sich in Fahrerwertung den 6. Platz gesichert und damit Michael Schumacher (Platz 8) überholt.

Wiesław Lewicki

Grußwort der Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Bei der anstehenden Landtagswahl am 9. Mai 2010 entscheiden Sie mit Ihrer Stimme über die Zusammensetzung unseres Parlaments in Nordrhein-Westfalen für die kommenden fünf Jahre. Wählen zu gehen bedeutet, das eigene Mitspracherecht zu nutzen und über die politische Gestaltung unseres Landes mitzubestimmen.

In der persönlichen Entscheidung für Parteien, Programme und Personen liegt die grundlegende Bedeutung jeder demokratischen Wahl. Ich möchte Sie deshalb dazu ermutigen, sich vor der Landtagswahl mit den politischen Positionen der zur Wahl

stehenden Kandidatinnen und Kandidaten zu beschäftigen.

Nordrhein-Westfalen ist ein Land der kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt. Umso mehr ist es in unserer Demokratie notwendig, dass sich diese Vielfalt auch in der Beteiligung der Menschen an der Landtagswahl und in ihrem politischen Engagement widerspiegelt.

Mir liegt ganz besonders daran, dass sich gerade die vielen Menschen polnischer Abstammung, die in Nordrhein-Westfalen zu Hause sind, an der Wahl beteiligen, weil sie mit großer Zuversicht und Verlässlichkeit dieses Land mit aufgebaut und gestaltet haben.

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht als Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen ernst und stimmen Sie am 9. Mai ab über die zukünftigen politischen Kräfteverhältnisse im Düsseldorfer Landtag.

Auf jede einzelne Stimme kommt es an. Und damit auch auf Ihre!

Dafür danke ich Ihnen und grüße Sie herzlich

Regina van Dinter





Hans von Aachen • Die Krönung Mariæ, Ca. 1596
Augsburg, Basilika St. Ulrich und Aphra
Abbildung nach Katalog

Wystawa na miarę Europy Hans von Aachen – twórca prawdziwie europejski



zję: oto zdolny młody człowiek odważnie wchodzi w życie i realizuje swoje marzenia. Po pierwszych krokach w pracowni mistrza flamandzkiego w Kolonii 22-letni Hans wyrusza do Wenecji, miejsca, w którym spotykają się naówczas młodzi artyści poszukujący kontaktów, zleceniodawców, mecenasów. Podwójnym autoportretem przekonuje tam wpływowego Gaspara Rema i wolno mu będzie skorzystać z wiedzy mistrza i u niego doskonalić nie tylko swój kunszt, ale też odkrywać swoje najważniejsze zalety: jest pierwszym portrecistą grającym charakterem wizerunku, a ponadto pierwszym w Europie Północnej portretującym ... innych malarzy. To dzięki niemu wiemy, jak wyglądali np. Gaspar Rem, Adriaen de Vries czy Joseph Heintz. Rem jawi się nam niby wyjęty z codzienności – przypadkowym, pozbawionym precyzji ruchem pędzla, a jednak pełen wyrazu. Heintz zaś w świątecznym odzieniu, poprowadzony perfekcyjną linią, zamysłony, nie szukający kontaktu wzrokowego z widzami – co jest nietypowe właśnie dla portretów i bardzo nowatorskie w swojej idei. Bardzo dobrze wiemy, jak wyglądał sam von Aachen, swej twarzy użył m.in. Bachusowi z Ceres i Amorem, a także młodemu mężczyźnie na obrazie „Młoda para z sakiewką”.

Do przełomu w jego artystycznym życiu doszło w Rzymie, kiedy otrzymał zlecenie wykonania obrazu dla bocznego ołtarza w kościele jezuitów Il Gesù. Otworzyło mu to drogi na dwory europejskie. Hans von Aachen malował na dworach w Rzymie, we Florencji portretował Francesco I. de Medici, w Augsburgu Fuggerów, w Monachium księcia Wilhelma V., wszędzie realizując również liczne inne zlecenia, by w końcu osiąść w Pradze na dworze Rudolfa II., najbardziej zapalonego kolekcjonera i mecenasa sztuki, a także zbieracza wszelkich dziwów tego świata. Ponieważ Rudolf II. chętnie prezentował swoim gościom własny wizerunek, choćby niedużych rozmiarów, Hans von Aachen miał pełne ręce roboty, choć należy powątpiewać, czy wszystkie te portrety wykonywane były rzeczywiście jego ręką.

Von Aachen „nie dał się zapisać” do żadnej gildy, do żadnego cechu, a było to wtedy warunkiem realizacji zleceń bogatych mieszczan, do których w końcu należeli superbogaci Fuggerowie. On przekraczał jednak wszelkie kanony i zwyczaje i wolno mu było portretować tak królów, jak

i mieszczan, a także realizować zlecenia kościołów, malując obrazy ołtarzowe czy kaplice. Jedno z piękniejszych dzieł to „Koronacja Marii” dla bazyliki św. Ulryka i Afry w Augsburgu, na którym niemalże gotyckiemu Bogu przeciwstawiony jest Chrystus w dość nieaturalnej naówczas pozie: wynik twórczego kontaktu von Aachena ze sztuką włoską i zastosoowania modnej wtedy persona serpentinata, czyli wygiętej niczym wąż postaci. Powoduje to w obrazie pewną dysharmonię, a do tego całość spoczywa na ... grupie muzykujących na współczesnym malarzowi instrumentach aniołków zanurzonych w chmurach. Mamy tu do czynienia z pewnego rodzaju chaosem idei, mimo to dzieło stanowi harmonijną całość. I to również składa się na artystym von Aachena.

Lubiący eksperymentować malarz korzystał z różnych materiałów, na których powstawały jego dzieła. Na wystawie możemy więc zobaczyć obraz na czarnym granicie „Opłakiwanie Chrystusa przez anioły” i cztery obrazy – przedstawiające mitologiczne alegorie czterech żywiołów – namalowane na alabastrze.

Hans von Aachen nosił długo etykietkę malarza nadwornego – przede wszystkim Rudolfa II. – i renesansowego manierysty. Przeglądając jego różnorodną twórczość nie można oprzeć się wrażeniu, iż ten niespokojny duch nie mógł skoncentrować się tylko na jednym genre, iż musiał próbować i doświadczać w różnych sferach malarstwa i – jak widać – odnosił sukcesy.

Nie wolno nie pójść i nie zobaczyć tej wystawy! – To wspaniała okazja, aby nie opuszczając miasta, zanurzyć się w świat wielkiego europejskiego malarstwa renesansowego, będący dziełem jednego geniusza, którego życie obdarzyło bogato nie tylko talentem, lecz także ciekawością świata, otwartością na nowe i konsekwencją w realizacji marzeń i zamiarów.

Wystawa obrazów mistrza potrwa w Akwizgranie do 13. czerwca 2010, które potem po ostrożnym spakowaniu powędrują do Pragi.

Renata A. Thiele

informacje: www.hans-von-aachen.de

Czy znacie Jana z Akwizgranu? – Jeśli nie, to należycie do znakomitej większości mieszkańców naszego miasta. Choć może już nie długo. Od kiedy dyrektor Suermondt-Ludwig-Museum w Akwizgranie postanowił, iż nadszedł czas realizacji jego długo pielęgnowanego marzenia, sprowadzenia dzieł mistrza do miasta, którego nazwa jest nomen omen jego nazwiskiem, sprawy nabrały rumieńców niczym dziewczyny z obrazów Hansa von Aachena. Peter van den Brink przed trzema laty zmobilizował instytucje i prywatnych właścicieli dzieł von Aachena prawie na całym świecie, a ostatni z 88 obrazów dotarł na wystawę z Japonii dopiero pod koniec marca. Wiadomo też było od początku, że ta wystawa musi zacząć się w Akwizgranie, zanim powędruje do Wiednia i Pragi.

Hans von Aachen, z łacińska Johannis ab Ach, czyli Jan z Akwizgranu urodził się w roku 1552 nie, jak byśmy oczekiwali w Akwizgranie, lecz w Kolonii, aczkolwiek mówią księgi, że z porządnymi i szanowanymi rodzicami, którzy pochodzili z naszego miasta. Zmarł zaś w dalekiej Pradze w 1615 roku.

Pośmiertnie wystawiony mu przez Petera Isaaka alegoryczny „pomnik”, interesujący otaczający wizerunek artysty pędzla Jana Saenredama (wg von Aachena) najtrafniej definiuje charakter i życie malarza: Po jednej stronie odważny Herkules, po drugiej Pictura, symbolizująca zdolności malarzskie, oboje trzymają za warkocze Oka-

POLONICUS 2010

Weit weg von der Heimat sein Leben neu einzurichten und gleichzeitig schöpferisch zu sein ist nicht leicht. Viele Polen bauten, besonders in den Anfängen ihrer Emigrationszeit, konsequent und mit viel Energie ihre Existenz und Position in der neuen Gesellschaft auf, ohne die eigenen kulturellen Wurzeln zu vernachlässigen. Die Polonia in Deutschland fand durch ihr Engagement, den slawischen Ideenreichtum und den europäischen Universalismus in ihrer neuen Heimat Anerkennung. In Deutschland leben viele großartige Polen, die durch ihre Persönlichkeit, ihren Einsatz und ihre Erfolge, eine große Anerkennung bei ihren deutschen Freunden gewonnen haben. Doch Polen selbst nahmen bisher nur selten diese Tatsache wahr, und ebenso selten brachten sie diese Achtung zum Ausdruck. Auch gab es bisher keine Institution, die dies zu würdigen vermochte. Mit dem POLONICUS schuf der Polnische Kongress in Deutschland endlich eine Auszeichnung, die dieses Defizit beheben soll. Die erste Edition des Preises 2009 rief zahlreiche Diskussionen hervor, die die große Notwendigkeit und die Richtigkeit der Idee nur bestätigten. Der Preis fand eine breite Akzeptanz in den Polonia-Kreisen, sowohl in Deutschland als auch in Europa.



Prof. für Musik Zofia Wislocka, Dirigentin und Komponistin

Zofia Wislocka ist Professorin für Musik in der Klasse Klavier, Geige und Kammermusik in einigen Musikakademien in Belgien; sie leitet auch Meisterkurse in Peyresq (Frankreich).

Die in Belgien lebende polnische Dirigentin studierte am Musikkonservatorium in Warschau bei Antoni Szaliński, später in Brüssel bei Julien Chyros und René Defosse. Ihre ersten beruflichen Erfahrungen sammelte sie in Luxemburg bei Pierre Cao und Leopold Hager sowie in Italien als Mitarbeiterin von Franco Ferrara. Es folgten Zusammenarbeit mit Carlo Maria Giulini und Zoltan Pesko.

1991 gründete sie ein Streichorchester „I Musici Brucellensis“, welches sie bis heute als Dirigentin und künstlerische Direktorin leitet. Zudem ist sie die ständige Dirigentin des Sinfonieorchesters der Universität in Brüssel. Mit ihrem Orchester tritt sie in vielen europäischen Ländern auf. In ihrem Programm haben Werke pol-

nischer Komponisten einen festen Platz: M. Karłowicz, Z. Lutosławski, I. Paderewski, wie auch K. Penderecki, G. Baciewicz, W. Kilar oder T. Baird. Sie erhält in der Kategorie Kultur den POLONICUS 2010.



Prof. Dr.-Ing. Piotr Maloszewski, Vorsitzender des Christlichen Zentrums für die Pflege der polnischen Kultur, Tradition und Sprache in Deutschland

Prof. Dr.-Ing. Piotr Maloszewski lebt seit 1984 in München. Seit 1991 ist er bei der Polnischen Katholischen Mission in Deutschland tätig. 1994 war er Gründungsmitglied des Christlichen Zentrums für die Pflege der polnischen Kultur, Tradition und Sprache in Deutschland e.V., und seit 1998 vertritt er diese Organisation im Konvent Polnischer Organisationen in Deutschland. Er nahm an vielen Treffen mit dem Präsidenten RP sowie im Sejm und Senat RP teil, wobei er die polnische Regierung auf die Probleme mit dem Polnischunterricht in Deutschland aufmerksam machte, auch führte er Gespräche zu diesem Thema mit Vertretern der deutschen Seite.

1994-2003 war er stellv. Vorsitzender des Seelsorgerates der Polnischen Katholischen Mission in Deutschland und seit 2004 hat er die Funktion des Vorsitzenden des Zentralrates der Polnischen Katholischen Laien in Deutschland. Unter seiner Leitung engagiert sich der Rat besonders für den Erhalt polnischer Pfarrgemeinden und die stabile Zahl der polnischen Pfarrer in Deutschland. Er erhält in der Kategorie Polnische Organisationen den POLONICUS 2010.



Prof. Władysław Bartoszewski, Historiker, Politiker, Journalist, Schriftsteller

Prof. Władysław Bartoszewski ist ein Mensch mit einer bewegten Biografie – Auschwitz-Häftling, Soldat der polnischen Widerstandsbewegung (Heimarmee), Aktivist des Polnischen Untergrundstaates, Kämpfer im Warschauer Aufstand, zweifacher Außenminister, Senator der 4. Wahlperiode, Staatssekretär in der Kanzlei des Vorsitzenden des Ministerrates in der Regierung Donald Tusks, außerdem Ritter des Ordens des Weißen Adlers, Ehrenbürger des Staates Israel.

Seit den 60-er Jahren – wider die Grundlagen der Außenpolitik des kommunistischen Regimes in Polen – arbeitet er aktiv für die deutsch-polnische Verständigung und Versöhnung. Ununterbrochen, Schritt für Schritt baut er die Basis für gute Beziehungen zwischen beiden Nationen, und das liegt bis heute im Fokus seiner Tätigkeit. Einer Tätigkeit, die tief aus dem Herzen kommt. Für sein Engagement und Konsequenz wurde er mit zahlreichen Preisen und Orden vieler Länder und Institutionen ausgezeichnet. Er erhält den POLONICUS 2010 in der Kategorie des deutsch-polnischen Dialogs.

gung und Versöhnung. Ununterbrochen, Schritt für Schritt baut er die Basis für gute Beziehungen zwischen beiden Nationen, und das liegt bis heute im Fokus seiner Tätigkeit. Einer Tätigkeit, die tief aus dem Herzen kommt. Für sein Engagement und Konsequenz wurde er mit zahlreichen Preisen und Orden vieler Länder und Institutionen ausgezeichnet. Er erhält den POLONICUS 2010 in der Kategorie des deutsch-polnischen Dialogs.



Prof. Dr.-Ing. Jerzy Buzek, Vorsitzender des Europäischen Parlaments

Prof. Jerzy Buzek – Politiker, Professor in Naturwissenschaften, Abgesandter im Sejm der 3. Wahlperiode und Premierminister RP 1997–2001, seit 2004 Deputierter im Europäischen Parlament der 6. und 7. Wahlperiode und seit dem 14. Juli 2009 dessen Vorsitzender. Er war aktives Mitglied der „Solidarność“ von ihrem Anfang 1980 an. 1997-2001 unter seiner Leitung hat die polnische Regierung die sog. vier Reformen durchgeführt (Renten-, Gesundheits-, Verwaltungs- und Bildungsreform). 1998 erhielt er den Titel des „Europäers des Jahres“, welcher von dem Forum der Wirtschaftskammer der EU verliehen wird. Zweimal wurde er von dem Magazin „Wprost“ zum „Menschen des Jahres“ gekürt, und 2006 wurde er zum „Eurodeputierten des Jahres“ in der Kategorie wissenschaftliche Forschungen und Technologien gewählt. In seiner Tätigkeit wird er vom Prinzip der Freiheit und Gleichheit der Völker in Europa geleitet. Als er zum Vorsitzenden des EP gewählt wurde, sagte er: „...Ich betrachte es auch als eine Huldigung den Millionen von Bürgern unserer Länder, die sich von dem feindseligen System nicht haben unterjochen lassen. Ich fühle mich als Vertreter all dieser Länder“. Er erhält den Ehrenpreis POLONICUS 2010.



POLONICUS 2010 - Brüssel 8. April 2010
v.l. W. Lewicki Vorsitzender Polnischer Kongress u. Konvents in Deutschland, J. Buzek Vorsitzender des Europa-Parlaments, M. Bos-Karczewska Vorsitzender SEP Polonia in Holland, J. Ptaszynski Vorsitzender der Polnischer Rat in Belgien

polregionale 2010

2. Mai 2010 • Dreiländerpunkt

EUROPA

OHNE GRENZEN BEZ GRANIC

Wie viele Polen leben in Deutschland und in Europa? Was wissen wir von ihnen? Was wissen wir von unserem Nachbarland Polen? Der Konvent Polnischer Organisationen und der Polnische Kongress in Deutschland zusammen mit dem Klub „Polregio“ beantworten diese Fragen mit gewohntem Engagement. Am Tag der Polonia, d. h. der Auslandspolen – findet am Dreiländerpunkt ein großes europäisches Polonia-Fest statt. Polnische Organisationen in Deutschland, Belgien und den Niederlande stellen Künstler aus ihren Reihen vor. Polnische Musik und Kunst sind die Hauptattraktionen des Festes. Spezialitäten der polnischen Küche runden die kulturelle Begegnung am Dreiländerpunkt ab.

Mit dem Motto „Europa unter Nachbarn erleben“ schließen sich die Stadt Aachen und die Grenzgemeinden dem polnischen Fest an. Gemeinsam mit den Nachbarn wird über Europa und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit informiert und diskutiert. Geplant ist ein Gespräch mit Oberbürgermeister Marcel Philipp und seinen Kollegen aus den angrenzenden Kommunen in Belgien und den Niederlanden. Ein Kultur- und Jugendprogramm spricht insbesondere junge Menschen aus den drei Ländern an. Zudem werden europäische und euregionale Projekte vorgestellt.

- 11.00** Eröffnung, Beitrag des Kulturamtes der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen, VHS Aachen
- 12.00** Jugend der Euregio, deutsche Musiker
- 13.30** belgisch-niederländische Folkloregruppe „Banachy“ und „Czarna Góra“
- 14.00** Reden: Vertreter der Polonia, der Diplomaten RP und der Ehrengäste
- 14.45** Rede des OB der Stadt Aachen und Unterzeichnung des Aktes über die Zusammenarbeit in der Euregio
- 15.30** Stars des Abends: Krystyna Prońko
- 16.30** Stanisław Soyka
- 17.30** Band „NeoKlez“ aus Lublin
- 18.30** Band „Kilersi“
- 20.00** Ende der Veranstaltung

Ilu Polaków żyje w Niemczech i w Europie? Co wiemy o nich? Co wiemy o naszym sąsiedzie Polsce? Kowent Organizacji Polonijnych i Kongres Polonijnych Organizacji w Niemczech wraz z klubem „Polregio“ odpowiadają na te pytania z typowym dla nich zaangażowaniem.

W Światowym Dniu Polonii odbędzie się na styku trzech granic wielki polonijny festyn. Polonijne organizacje z Niemiec, Belgii i Holandii zaprezentują swoich artystów. Polska muzyka i sztuka będą głównymi atrakcjami dnia, a polskie kulinaria dopełnią program.

Pod hasłem „Przeżyjmy Europę po sąsiedzku“ do festynu dołączyły nadgraniczne gminy. Wspólnie z sąsiadami informować będą o nadgranicznej współpracy. Planowana jest też rozmowa Nadburmistrza Miasta Aachen Marcela Philippa z partnerami z gmin w Belgii i Holandii. Program kulturalno-młodzieżowy adresowany jest w pierwszym rzędzie do młodych ludzi ze wszystkich trzech krajów. Ponadto przedstawiane będą projekty europejskie i euro-regionalne.

- 11.00** Otwarcie imprezy, program Wydziału Kultury Miasta Aachen i StädteRegion Aachen, VHS Aachen
- 12.00** Młodzież polonijna Euregio oraz muzycy Polonii niemieckiej
- 13.30** Belgijsko - holenderska grupa ludowa „Banachy“ i „Czarna Góra“
- 14.00** Przemówienia oficjalne przedstawicieli Polonii i dyplomacji RP oraz gości honorowych
- 14.45** Wystąpienie Nadburmistrza Miasta Aachen i uroczyste podpisanie aktu współpracy w Euroregionie
- 15.30** Gwiazda: Krystyna Prońko
- 16.30** Gość festynu: Stanisław Soyka
- 17.30** Grupa „NeoKlez“ z Lublina
- 18.30** Grupa muzyki młodzieżowej „Kilersi“ z Wrocławia
- 20.00** Zakończenie festynu

Krystyna Prońko



Stanisław Soyka



NeoKlez



Kilersi



Von der Quelle lernen



F © Alexandra Lech

War das Thema des Kampfkunstseminars an einem Märzsonntag in der Aachener Minoritenhalle. Bereits zum dritten Mal folgte Shihan Jhonny Bernaschewice aus Belgien der Einladung von Sensei Ireneusz Druciarek, um in Aachen Interessierte in die Kampfkunst einzuführen. In der letzten Ausgabe haben wir bereits einige Informationen zu Shihan Jhonny Bernaschewice veröffentlicht.

Themen des dreistündigen Trainings waren Chi Ryu Aiki-Jitsu und laido. Hebeltechniken, Würfe, Fußtritte und Fauststöße wurden von Shihan Jhonny Bernaschewice bereits in den frühen 80er Jahren zu einem einheitlichen System zusammengestellt, das heute als Chi Ryu Aiki-Jitsu bekannt ist. Weltweit gibt es mehr als 300 Studenten, die diese Kampfkunst betreiben. laido, die japanische Kunst des Schwertziehens, ergänzt das System des Chi Ryu Aiki-Jitsu, so dass man von einer vollkommenen Kampfkunst sprechen kann.

Um ihre Kenntnisse in beiden Kampfkünsten zu vertiefen, „pilgerten“ nun mehr als fünfundzwanzig Teilnehmer nach Aachen, um den Ausführungen von Shihan Jhonny Bernaschewice zu folgen. In zwei Gruppen geteilt, trainierten die Teilnehmer sowohl Grundelemente des Chi Ryu Aiki-Jitsu unter Anleitung von Shihan Jhonny Bernaschewice als auch laido-Grundelemente unter Anleitung von Sensei Frank Sommer. So lernten die Teilnehmer beispielsweise verschiedene Möglichkeiten, den Partner am Boden mit Beinhebeln sowie im Stand mit Armhebeln zu kontrollieren. Diese Techniken konnten sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch von Erwachsenen durchgeführt werden, was wieder einmal bestätigt, dass sportliche Betätigung in allen Altersklassen auch in der Kampfkunst möglich ist. Besonders das laido scheint dafür geeignet zu sein, da sich auch auf diesem Seminar abzeichnete, dass mehr und mehr Interessierte ihre Kenntnisse im Umgang mit dem japanischen Schwert vertiefen wollten. So zeigte der Meister

zunächst Grundelemente eines festgelegten Technikablaufes (Seitei Iai Kata) und kombinierte diese sodann mit weiteren Techniken, so dass ein breites Spektrum an technischen Möglichkeiten abgedeckt wurde. Im Unterschied zum Chi Ryu Aiki-Jitsu trugen die Studenten des laido das so genannte Hakama. Dabei handelt es sich um eine spezielle, mit Bändern gebundene weite Hose, die Teil der traditionellen japanischen Bekleidung ausmacht.

Nach drei Stunden intensivem Trainings zeigten sich die Teilnehmer aus Aachen, den angrenzenden Niederlanden und Antwerpen sehr begeistert, so dass ein neuer Termin für das kommende Jahr bereits von Sensei Ireneusz Druciarek vorgeplant wurde.

Kathrin Siggelkow

weitere Informationen:
www.di-dan.de

NEU ERÖFFNETES HOTEL & MEDI-SPA

Tel. +48 75 78 17 551

Adresse: Leśna-Str. 8, 59-850 Świeradów Zdrój (Bad Flinsberg), Polen

www.weisserstein.eu

– SONDERANGEBOT –

Preise ab 34,- € pro Pers. mit Frühstück



Der polnische Ministerpräsident Donald Tusk erhält 2010 den Internationalen Karlspreis zu Aachen

Der polnische Ministerpräsident Donald Tusk ist Karlspreisträger des Jahres 2010. Das gaben heute Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und Dr. Jürgen Linden, Sprecher des Karlspreisdirektoriums, bekannt. Der Preis wird am 13. Mai, am Christi-Himmelfahrt-Tag, im Krönungssaal des Aachener Rathauses im Rahmen eines Festaktes verliehen. Tusk ist der 52. Träger des Karlspreises. Mit ihm erhält zum zweiten Mal ein Pole die begehrte Auszeichnung. Im Jahre 1998 ging der Preis an den damaligen polnischen Außenminister Bronisław Geremek.

Tusk erhält den Preis „in Würdigung einer beeindruckenden Biografie im Dienste der Freiheit und der Demokratie und in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Verständigung und Zusammenarbeit der Republik Polen mit seinen europäischen Partnern.“ Man ehre mit Tusk – so heißt es in der Begründung – „einen polnischen Patrioten und großen Europäer, der vor drei Jahrzehnten gemeinsam

mit zahlreichen Mitgliedern der Solidarnosc-Bewegung den Grundstein für die Wiedervereinigung Europas gelegt hat und heute in besonderer Weise für ein demokratisches und weltoffenes Polen im Kreise der europäischen Völkerfamilie steht.“

Dr. Jürgen Linden, der neue Sprecher des Karlspreisdirektoriums und frühere Aachener Oberbürgermeister, bezeichnete Tusk als „Symbolfigur für die Überwindung des antieuropäischen Nationalismus nicht nur in Polen“. Er es gewesen, der die Zustimmung Polens zum Lissabon-Vertrag bewirkt habe. Damit habe er eine Vorreiterrolle für andere zunächst wie Polen zaudernde europäische Staaten übernommen. Sein Bekenntnis zur Verständigung, zur Versöhnung und zu gutnachbarschaftlichen Beziehungen berühre auch uns Deutsche in ganz besonderer Weise. Er habe, so Linden weiter, aber nicht nur die Westachse im Auge. Ihm sei es auch gelungen, das belastete Verhältnis zum



östlichen Nachbarn Russland zu entkrampfen. Schließlich begeistere Tusk die jungen Menschen in ganz Europa, nicht nur in Polen. „Er ist Hoffnungsträger dafür, dass die Fragen junger Menschen zu Europa beantwortet werden können.“

Der neue Aachener Oberbürgermeister Marcel Philipp, der erstmals an der Entscheidungsfindung des Direktoriums beteiligt war, sprach von einer „Auszeichnung mit Symbolwirkung.“ Die Auszeichnung richte bewusst den Blick wieder in die Erweiterungsländer. Tusk habe es geschafft, die richtigen Entscheidungen sowohl für das eigene Land als auch in Richtung Europa zu treffen.

Der Internationale Karlspreis zu Aachen gilt als einer der bedeutendsten europäischen Preise. Er wird seit 1950 an Personen und Institutionen verliehen, die sich um die Einigung Europas verdient gemacht haben.

www.aachen-macht-kultur.de

Vom Studenten der Geschichte zum Mitgestalter der Geschichte Europas

Der 1950 erstmals verliehene Internationale Karlspreis der Stadt Aachen geht zum dritten Male nach der Überwindung der Spaltung Europas an einen Polen. Nach 1998 (Bronisław Geremek) und 2004 (Papst Johannes Paul II.) wird nun dem amtierenden Ministerpräsidenten der Republik Polen, Donald Tusk, diese Ehre zuteil.

Der 53-Jährige erhält am Fest Christi Himmelfahrt (Donnerstag, 13. Mai) im Aachener Rathaus die Auszeichnung „in Würdigung einer beeindruckenden Biografie im Dienste der Freiheit und Demokratie und in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Verständigung und Zusammenarbeit der Republik Polen mit seinen europäischen Partnern“. So heißt es in der Begründung des Karlspreis-Direktoriums. Und Dr. Jürgen Linden, damals noch Aachener Oberbürgermeister und Sprecher des Direktoriums, bezeichnete bei der Bekanntgabe der Entscheidung für Donald Tusk diesen als Symbolfigur für die

Überwindung des antieuropäischen Nationalismus nicht nur in Polen. Dank Tusk übernehme Polen eine Vorreiterrolle dabei, die früheren Länder Osteuropas für die Europa-Idee zu begeistern.

Wie anders sah die Welt noch vor dem 21. Oktober 2007 – dem Wahlsieg von Donald Tusk und seiner „Bürgerplattform“ (PO) bei den Wahlen zum Sejm – aus! Die brüderliche „Doppelherrschaft“ der Kaczyński-Brüder (Lech als Präsident, Jarosław als Ministerpräsident) und ihre erwiesene Skepsis gegenüber Europa erweckten den falschen Eindruck, dass die Polen in ihrer Mehrheit nichts von Europa wissen wollten. Doch mit der Wahl von Donald Tusk, der sich gleich zum Fürsprecher der Verträge von Lissabon zur Vertiefung der Europäischen Union und der Einführung der Einheitswährung Euro auch in Polen machte, hat ein tief greifender Generationenwechsel in Polen stattgefunden. Die zukunftsorientierte und Europa gegenüber aufgeschlossene jüngere Generation

hat in Donald Tusk ein Sprachrohr mit politischen Gestaltungsmöglichkeiten und Außenwirkung

gewonnen. Lassen wir noch einmal das Aachener Karlspreis-Direktorium sprechen: Es würdigt den neuen Karlspreis-Träger als „polnischen Patrioten und großen Europäer“, der als Solidarność-Aktivist den Grundstein für die Vereinigung Europas gelegt hat und heute in besonderer Weise für ein weltoffenes Polen im Kreise der europäischen Völkerfamilie steht.

Vielleicht haben schon Herkunft und Familiengeschichte des 1957 geborenen Donald Tusk zum heutigen „Vorzeige-Europäer“ bestimmt. Die Großeltern gehörten zur ethnischen Minderheit der Kaschuben in der damals dem Völkerbund unterstellten Freien Stadt Danzig. Sie überlebten Zwangsarbeit und Inhaftierung in den Konzentrationslagern Stutthof und Neuengamme bei Hamburg. Anfang August



1944 wurde Tusks Großvater aufgrund seiner deutschen Staatsangehörigkeit in die Wehrmacht einberufen. Obwohl er später desertierte und Aufnahme in die polnische Exilarmee in Großbritannien fand, versuchten Donald Tusks politische Gegner diese Wehrmachts-Episode auszunutzen: Tusk und seiner Familie wurde „unpatriotisches Verhalten“ unterstellt. Der Lebenslauf des neuen Karlspreisträgers straft diese Verdächtigungen allerdings Lügen!

Wir schreiben das Jahr 1980 – mit der Gründung von Solidarność ein polnisches (und wie sich zeigt: auch europäisches!) Schicksalsjahr. Der 23-jährige Solidarność-Aktivist und frischgebackene Historiker Donald Tusk (Examensarbeit über „My-

thos und Legende von Józef Piłsudski“) arbeitet als Journalist für die Wochenzeitschrift „Samorządność“. Die Ausrufung des Kriegsrechtes durch General Jaruzelski im Dezember 1981 verändert das Leben Tusks dramatisch – und bestärkt ihn innerlich in dem eingeschlagenen politischen Weg. Er wird zwar aus seinem Berufsweg geworfen und muss bis 1989 sein Dasein als einfacher Arbeiter fristen. Aber mit der Wende 1989 beginnt der unaufhaltsame Aufstieg Tusks, der nur 2005 (Niederlage im 2. Wahlgang bei der Präsidentschaftswahl gegen Lech Kaczyński) einen kurzfristigen Stillstand erleidet.

Hier die weiteren Stationen des zweifachen Familienvaters: 1989 Mitbegründer des Liberal-Demokratischen Kongresses,

1991 dessen Partei-Vorsitzender und Wahl in den Sejm, 1993 Fusion seiner Partei mit der UD von Tadeusz Mazowiecki zur Unia Wolności, 1997 Wahl in den Senat und stellvertretender Senatspräsident. 2001 Gründung der Bürgerschaftsplattform (PO) gemeinsam mit Andrzej Olechowski und Maciej Płażyński, 1997 bis 2001 stellvertretender Vorsitzender des polnischen Senats, 2001 bis 2005 stellvertretender Vorsitzender des Sejm, 2003 bis 2006 Fraktionsvorsitzender des Bürgerschaftsplattform im Sejm, 2007 Ministerpräsident, 2008 Träger des Sonnenordens des Staates Peru für kulturelle Verdienste und Verständigung, 2010 Träger des Internationalen Karlspreises zu Aachen.

Joachim Peters

Akwizgrańska Nagrodę dla Sztuki 2010 przyznano Polakowi Rzeźbiarz Paweł Althamer przekonał jury

W tym roku Akwizgran jest prawdziwie polski. Nagroda POLONICUS wręczona zostanie poczwórnie w akwizgrańskim ratuszu, potem Donald Tusk otrzyma tu Nagrodę Karola Wielkiego, a Akwizgrańska Nagroda dla Sztuki decyzją pięcioosobowego jury powędruje na ręce Pawła Althamera.

Co dwa lata wybierany jest wybitny na forum międzynarodowym twórca sztuki, który swoją twórczością na trwale wpisuje się w historię sztuki. Prace mistrza wystawione zostaną w Ludwig Forum, gdzie obejrzyć będzie je można w grudniu tego roku.

Paweł Althamer urodził się w 1967 roku w Warszawie. W swojej twórczości łączy aspekty klasycznego rzeźbiarstwa między innymi z elementami instalacyjnymi. Znałe sytuacje z życia codziennego nabierają w nowym kontekście nowych znaczeń. Jego twórczość określić można mianem nowej formy realizmu, która wyłoniła się na początku lat 90-ych w Polsce i innych



krajach bloku komunistycznego w wyniku przeobrażeń politycznych tego okresu. Pozbywszy się tradycyjnych wzorców, twórcy tacy jak Althamer, zadają światu nowe pytania.

Paweł Althamer przedstawiał swoje prace na Documenta, berlińskim Biennale i na Rzeźbiarskich Projektach w Muensterze. Indywidualne wystawy jego prac można było zobaczyć w Centre Georges Pompidou, w Kunsthalle Fridericianum i w Wiener Secession.

Nagrodę ufundowało towarzystwo Verein der Freunde des Ludwig Forums, miasta Aachen i akwizgrańskie przedsiębiorstwa. Dotychczasowi laureaci nagrody to: Aernout Mik (2008), Roman Signer (2006), Andreas Slominski (2004), Tacita Dean (2002), Michael Asher (2000), Richard Tuttle (1998), Katharina Fritsch (1996), Christian Boltanski (1994), On Kawara (1992), Ilya Kabakov (1990), Richard Long (1988), A. R. Penck (1985) i Luciano Fabro (1983).

Stadt Aachen
tlum: Renata A. Thiele

informacje:
www.ludwigforum.de

ka-arte.de



WEBDESIGN

für kleine und mittelständische Unternehmen,
Freiberufler und Vereine

PROFESSIONELL

ZUVERLÄSSIG

GÜNSTIG

Rufen Sie mich einfach an : +49 (0)241-46826144 oder schreiben Sie mir eine Nachricht: info@ka-arte.de

Ich freue mich auf Sie :-)

www.ka-arte.de

Blogownika Jaśka Polańskiego ciąg dalszy – szkolny Hejka, ziomale znad Odry!

Przyznam, że trochę się już za Wami stęskniłem.

A dlaczego piszę „ziomale znad Odry”, no bo my taki dziwny polsko-niemiecki naród jesteśmy. Mieszkamy na zachód od Odry, a czujemy się jak ci, co mieszkają na wschód od Odry. A Polacy z Polski to mieszkają na wschód od Odry, a chcieliby się czuć, jakby mieszkali na zachód od Odry, no i chyba dlatego tak ciągle emigrują za granicę. Zresztą nie wiadomo, po co. Podobno jest w Polsce takie przysłowie – „Wszędzie dobrze, gdzie nas nie ma”. Mnie tam jest w tych Niemczech dobrze, bo tu się urodziłem, mówię po niemiecku jak Niemiec, mam tu rodzinę i kumpli. Ale mama mówi, że pierwsza generacja emigrantów zawsze płaci największą cenę. Najpierw trzeba całkowicie samodzielnie wychować dzieci, bo nie ma na emigracji żadnej babci czy cioci. No, a potem, jak już dzieci podrosną, to zaczyna się jeździć na weekendy do Polski, bo tam zostali samotni, starzy rodzice. Fajnie byłoby mieć zawsze pod ręką babcię, która by coś dobrego ugotowała, albo w nagłej potrzebie wspomogła finansowo, albo była po prostu czasami kochaną babcią. A tak, musimy jeździć do Polski, żeby poczuć się rodzinnie, ale dzięki temu mamy dwa domy – jeden tu w Berlinie, a drugi gdzieś u babci w Polsce. I co dziwne, lubimy je tak samo, chociaż każdy jest inny. A poza tym, to ja nie mam nic przeciwko temu, żeby rodzice coraz częściej wyjeżdżali do Polski opiekować się dziadkami. Oni dają przecież nam, dzieciom, dobry przykład, a – my mamy wolną chatę, nareszcie! Najlepszy numer jest kiedy mówimy – „u

nas”. Jak jesteśmy w Niemczech, to u nas znaczy w Niemczech i w Polsce, a jak jesteśmy w Polsce, to u nas znaczy tylko w Polsce. Mama mówi, że kiedyś powiedziała – „u was w Polsce” i do tej pory wstydzi się tego sama przed sobą. Ciągle jakieś oldskule pytają mnie, który jest mój język ojczysty. A skąd ja to mogę wiedzieć, zresztą to nie dla mnie znaczenia, no bo, sam do końca nie wiem, co jest moją ojczyzną. Chyba najszybciej miasto, w którym się urodziłem i wychowałem – czyli Berlin. A polski to mój język bardziej macierzysty niż ojczysty. O, wymyśliłem – polski to mój język rodzinny, a niemiecki to mój język urodzenia. Mama to ma szczęście, że ma jeden język ojczysty. Chociaż sama mówi o sobie, że jest berlińską warszawianką albo warszawską berlinianką. Ja gdzieś tak do pójścia do podstawówki myślałem, że jestem Niemcem, bo urodziłem się w Berlinie. Kiedy oglądałem sport to kibicowałem za Niemcami. Nie wiem, jak rodzice to wytrzymali, kiedy ja, mając 7 lat, krzychałem z radości, kiedy wygrywał konkurs w skokach Sven Hannawald, a wylem ze złości, kiedy Małysz był pierwszy. Rodzice nic wtedy nie tłumaczyli, tylko wzięli mnie na przetrzymanie.

Sam nie wiem, jak to się stało, że kiedy miałem 9 lat zupełnie naturalnie bez niczyjego wpływu zacząłem kibicować Małyszowi. Dzisiaj masakrycznie się denerwuję, jak Polacy przegrywają w nogę z Niemcami, ale Podolskiego lubię, bo to wyczesany koleś. On pewno tak jak ja – przyjechał kiedyś do Niemiec, dobrze kopał piłę, to dziś ma osiągi. A swoją drogą, tak samo jak ja kocha babcię, która czeka na niego z pysznym polskim jedzeniem

na Śląsku i też kocha swoją dziewczynę, która jest tak ładna, że musi być Polką. Taki Podolski ma trudniej z polską dziewczyną, bo ciągle jej musi stawiać kolacje i pierwszą musi przepuszczać przez drzwi, żeby się na niego nie obraziła. Z Niemkami wszystko jest mniej skomplikowane niż z Polkami. Same za siebie płacą i same noszą swoje ciężkie torby. Kiedy facet zaproponuje, że pomoże im coś dźwigać, traktują to jako brak równouprawnienia albo prawie jak molestowanie seksualne. Mama mówi, że tak naprawdę kobieta i mężczyzna wcale do siebie nie pasują, a co dopiero Polka z Niemcem, albo na odwrót? Ale o niemiecko-polskich związkach damsko-męskich i nie tylko, to już napiszę w następnym odcinku.

Jasiek Polański

Mała pomoc dla *małokumatych* czyli słownik młodzieżowego języka *wylajtowanego*:

oldskul – stary (mama mówi, że za czasów jej młodości mówiło się – *próchno*, np. *chata wolna*, bo *próchno* się *wysypało* – co znaczyło, że rodzice wyszli)
mieć osiągi – mieć osiągnięcia
masakrycznie – strasznie
wyczesany – świetny, wyjątkowy

© Arch (exc.hu)



Scheiben-Austausch • Steinschlag-Reperatur • Folienbeschichtung • Scheibenveredlung

junited AUTOGLAS
PARTNER

AUTOGLAS

PKW • LKW • BUS • USA

DOBIELSKI & KEULEN



Hauptsitz: An der Wasserwiese 9 a • 52249 Eschweiler • Telefon (0 24 03) 9 61 82 61 • Telefax (0 24 03) 9 61 82 62
Niederlassung: Zweifaller Straße 55 • 52222 Stolberg • Telefon (0 24 02) 1 02 77 02 • Telefax (0 24 02) 1 02 77 03

www.autoglascenter.eu

Zofia Jagiellonka (1522-1575) – księżna Brunszwiku-Lüneburgu (Herzogin von Braunschweig-Lüneburg)

Jagiellonka w Wolfenbüttel

Po artykułach o Albrechcie Hohenzollerze (Polregio 2/2009) i Janie Łaskim (Polregio 3/2009), pora na artykuł o jakiejś kobiecie w naszej wspólnej polsko-niemieckiej historii.



Sophia Jagiellonica (* 13. Juli 1522; † 28. Mai 1575)
F© Copyright expired, PD-Art, pl.wikipedia.org

Idea ta przyszła mi do głowy, gdy czytałem aktualne felietony na stronie internetowej Polregio, a konkretnie artykuł o niemieckiej księżniczce Rychezie (znanej w Polsce jako królowa Ryksa), która poślubiła w 1013 roku polskiego króla Mieszka II. Ale w przeszłości zdarzały się i sytuacje odwrotne, bowiem i polskie księżniczki zaślubiły niemieckich władców, na przykład Zofia Jagiellonka.

Zofia Jagiellonka była córką Zygmunta Starego i jego drugiej żony, Bony Sforzy. Urodziła się w Krakowie w 1522 roku. Miała trzy siostry, Izabelę (ur. 1519, późniejszą żonę króla węgierskiego Jana Zapolji), Annę (ur. 1523, późniejszą królową Polski, żonę kóla Stefana Batorego) i Katarzynę (ur. 1526, żonę króla szwedzkiego Jana III.) oraz brata Zygmunta Augusta (ur. 1520, późniejszego króla Polski i ostatniego z dynastii Jagiellonów). W porównaniu ze swoim rodzeństwem, które, jak widzimy, weszło do królewskich domów, dostała Zofia za męża „tylko” księcia stosunkowo niewielkiego kraiku, jakim było księstwo Brunszwik-Lüneburg. W 1556 roku odbył się w Wolfenbüttel ślub Zofii z księciem brunszwickim Henrykiem II. (zwanym też Heinrich der Jüngere). Małżeństwo to okazało się bezdzietne, a w 1568 roku Zofia owdowiała. Z pewnością było to małżeństwo polityczne. Przypuszczam nawet, że polski czy rzymski kościół katolicki próbował w ten sposób wzmocnić pozycję brunszwickiego księcia, gorącego katolika

i wielkiego wroga luteranizmu, który prawie odosobniony w tej części cesarstwa (ostatni katolicki władca w Dolnej Saksonii), otoczony był morzem luteranickich wyznawców. Ale to tylko moja teza.

Zofia była inteligentną, gruntownie wykształconą kobietą o wszechstronnych zainteresowaniach. Znała łacinę i włoski (dzięki matce Włoszce), a z czasem nauczyła się niemieckiego. O jej zdolnościach językowych wiemy wiele, przede wszystkim dzięki bardzo bogatej korespondencji, jaką prowadziła (znamy ponad 2000 jej listów!). Najchętniej korespondowała oczywiście po polsku, ale większość późniejszych listów jest pisana już po niemiecku, niektóre po łacinie i po włosku.

Podkreślić należy starania Zofii o utrzymaniu dobrych stosunków z rodziną męża. Próbowала także zażegnać konflikt między jej mężem Henrykiem, a jego synem z pierwszego małżeństwa, Juliuszem. Henryk był do końca swego życia gorącym katolikiem, a jego syn fanatycznym wyznawcą luteranizmu – w tamtych czasach konflikt prawie nie do pogodzenia. Mimo to rozumiała się Zofia bardzo dobrze ze swoim pasierbem Juliuszem, a nawet sama zainteresowała się wiarą Lutra. Co najciekawsze, po śmierci męża zmieniła w roku 1570 swoją konfesję i przeszła na luteranizm. Była więc jedyną Jagiellonką, która porzuciła katolicyzm! W tej części Niemiec katolicy nie mieli w tych czasach wiele do powiedzenia. Zaraz po śmierci księcia Henryka II. w 1568 roku wprowadził jego syn i następca Juliusz (1528-1589) religię luterancką w swoim księstwie. Ale myślę, że ta decyzja Zofii o konwersji była podjęta z wewnętrznego przekonania. Już dużo wcześniej utrzymywała żywe kontakty z protestanckimi teologami (m.in. słynnym Jakubem Andreae), no i samo życie w Niemczech sprzyjało tego typu rozmowom (spójrzmy na Jana Łaskiego we Fryzji).

Po śmierci męża przeniosła się Zofia z Wolfenbüttel do swoich dóbr oprawnych, na zamek w Schöningen (ok. 30 km na wschód od Wolfenbüttel, niedaleko Helmstedt). Niestety nowy władca, jej pasierb, książę Juliusz, który wcześniej korzystał z chójności Zofii (przybyła do Wolfenbüttel jako bogata córka potężnego polskiego króla), zaczął robić jej po śmierci męża problemy. W niektórych listach pisała wówczas o sobie „verlassene arme Witwe unter einer frembten und unbekannten

Nation dieser Lande”.

Mimi to, do końca swego życia Zofia pozostała energiczną i aktywną osobą oraz doskonale gospodarowała na swojej nowej posiadłości, którą przemieniła z prowincjonalnego miasteczka w promieniujące na okolicę centrum życia kulturalnego. Dalej prowadziła też ożywioną korespondencję z Polską, swymi siostrami i bratem, z wieloma domami książęcymi w Niemczech (m.in. z kurfürstem Saksonii, markgrafem Brandenburgii i landgrafami Hesji) oraz duchownymi, a nawet profesorami (np. prof. med. Kaspresem Naeve z Lipska). Nawet na polu finansowym potrafiła Zofia suwerennie gospodarować, czego dowodem jej pożyczki pieniędzy dla miast Lipska i Magdeburga, a także dla wielu prywatnych osób, w tym niemieckich książąt.

Uczestniczyła też aktywnie w społecznym i kulturalnym życiu swej nowej ojczyzny, trzeba podkreślić – bez uprzedzeń, mimo odczuwalnych różnic. I tu leży zasługa polskiej księżniczki, która godnie reprezentowała swoją dawną ojczyznę w jej nowej!

Szczególnie duże zasługi wniosła Zofia na polu kultury. Wraz ze swoim przybyciem do Wolfenbüttel, przeniosła do tego niemieckiego księstwa, nie będącego do tej pory intelektualnym centrum, wiele kulturalnych wartości ze stojącego w XVI. wieku („złotym polskim wieku”) na najwyższym europejskim poziomie Krakowa, gdzie renesans i humanizm nie ustępowały włoskiemu. Właśnie jej pasierb Juliusz, późniejszy – po śmierci męża Zofii – władca w Wolfenbüttel, informował się dokładnie o życiu kulturalnym w Polsce. Imponowało mu bogactwo Jagiellonów, skąd czerpał wzory i idee na przyszłość, szczególnie dzięki pośrednictwu Zofii. W 1560 roku ożenił się nawet z jej siostrzenicą – Hedwig, córką Jadwigi Jagiellonki, która była córką Zygmunta Starego i jego pierwszej żony, Barbary Zapolja.

Zofia kupowała w Polsce specjalnie dla Juliusza ciekawe książki i obdarzała jego rodzinę wartościowymi podarunkami i dziełami sztuki. Jak wiemy, Bona Sforza zbierała namiętnie „wszystko, co wartościowe”, miała też poczucie dobrego smaku, co odziedziczyły jej dzieci, szczególnie znawca sztuki, Stanisław August. Ale i Zofia była na tym polu wspaniałym doradcą dla Juliusza w Wolfenbüttel, który później



protegowal w swoim kraju rozwój kultury i popierał założenie uniwersytetu w Helmstedt (1576) czy biblioteki w Wolfenbüttel (1572).

Testament księżnej Zofii

W swoim testamencie przepisała Zofia m.in. 6000 talarów dla nowo utworzonego uniwersytetu w Helmstedt (1576), dalsze 6000 talarów na szpital w Schöningen i 2000 talarów dla kościoła i szkoły w tym miasteczku.

Niestety po jej śmierci jej pasierb, książę Juliusz, zagarnął pochodzące z Polski cenne zbiory, m.in. arras, obrazy, klejnoty oraz bezcenny zbiór starych książek i wyposażył tymi skarbami swój zamek w Wolfenbüttel – oczywiście bezprawnie.

Bowiem jeszcze Zygmunt August, który zmarł bez potomstwa i swoje wspaniałe zbiory sztuki i książek podzielił w testamencie pomiędzy swoje trzy siostry – zastrzegł w swoim testamencie, że skarby te po śmierci jego siostr, mają powrócić do Polski! Była to niecodzienna i bardzo patriotyczna decyzja ostatniego władcy z dynastii Jagiellonów, swój majątek przekazać bezinteresownie państwu! Niestety jego życzenie nie zostało spełnione – zbiory Jagiellonów, a w tym wypadku Zygmunta Augusta, „rozwiąły się po świecie”.



Biblioteka w Wolfenbüttel „Herzog August Bibliothek” F© Friedrichsen at de.wikipedia

Jako ciekawostkę warto podać, że dzisiejsza biblioteka w Wolfenbüttel „Herzog August Bibliothek”, założona właśnie przez Juliusza, była w XVII. wieku największą biblioteką na północ od Alp! Później pracowali tu jako bibliotekarze m.in. słynni filozofowie Gottfried Wilhelm Leibnitz (1691-1716) i Gotthold Ephraim Lessing (1770-1781). Biblioteka ta – dzisiaj naukowe centrum o europejskiej sławie – posiada jeden z największych na świecie zbiorów polskich książek z XVI. wieku. W Wolfenbüttel znajduje się ok. 1600 polskich książek z XVI wieku. Po Bibliotece Narodowej w Warszawie, Bibliotece Ossolińskich we Wrocławiu, Bibliotece Jagiellońskiej i Bibliotece Czartoryskich w Krakowie oraz bibliotece PAN w Kórniku – jest to największy zbiór z tego okresu!

Dzisiaj rola księżnej Zofii Jagiellonki na tym polu jest niestety zapomniana.

Myślę, że ten krótki artykuł zwróci uwagę na tę dzielną i energiczną kobietę, która mimo że była obca w nowym kraju, bez uprzedzeń czy poczucia wyższości (królowa) aktywnie szukała porozumienia z wszystkimi grupami społecznymi jej nowej ojczyzny i bez wątpienia, przyczyniła się w ten sposób do rozwoju kontaktów między obu narodami.

Zofia Jagiellonka zmarła w Schöningen w 1575 roku, a pochowana została w Wolfenbüttel, w kościele Błogosławionej Marii Dziewicy (Marienkirche zu Wolfenbüttel), gdzie do dziś spoczywa.

Georg Ziąja



WWW.POLBUCH.DE
JANUSZ LATKA

POLNISCHE VERSANDBUCHHANDLUNG

POLSKA KSIĘGARNIA WYSYŁKOWA
POSTFACH 2119, 50374 ERFSTADT
TEL. 02235-989 373 INFO@POLBUCH.DE

DUŻY WYBÓR POLSKICH KSIĄŻEK - NOWOŚCI,
BESTSELLERY, LITERATURA FACHOWA,
ANTYKWARIAT, DVD, CD.
LISTY TYTUŁÓW WYSYŁAMY NA ŻYCZENIE

Księgarnia z tradycjami od 1984 roku

ADWOKACI I MEDIATORZY

LILIANE SCHIEWEK-STEINBUSCH
ze znajomością języka polskiego

prawo rodzinne i prawo opiekuńcze
prawo najmu i prawo międzynarodowe

tel.: +49-(0)241-50 90 52
e-mail: l.schiewek-steinbusch@t-online.de

THOMAS EUE

prawo pracy
prawo spółek handlowych
prawo handlowe i prawo spadkowe

tel.: +49-(0)241-50 90 51
e-mail: teue@kanzlei-eue.de

Wspólny faks: +49-(0)241-50 90 53
Wspólne biuro: Frankenstraße 6 • 52070 Aachen

adwokaci • Rechtsanwälte

ADWOKACI I MEDIATORZY

Liliane Schiewek-Steinbusch

☎ 0241 / 50 90 52

✉ l.schiewek-steinbusch@t-online.de

Thomas Eue

☎ 0241 / 50 90 51

✉ teue@kanzlei-eue.de

wspólne faks: +49-(0)241 / 50 90 53

wspólne biuro: Frankenstr. 6 • 52070 Aachen

Rechtsanwälte Speicher, Betzer & Kobylarczyk

☎ +49-(0)241 / 997 996 -80, -79

☎ +49-(0)241 / 997 996 77

Zapraszamy na nasze strony internetowe:

www.aixlaw.de

www.kompetenzteam-transport.de

Mariahilfstr. 13 • 52062 Aachen

architekci • Architektur

Architektur – Design – Bauplanung

Dipl.-Ing. Architekt Jacek Kaleta

Region Aachen - Heinsberg

☎ 02404 / 67 77 352

☎ 02404 / 67 77 353

✉ adb.kaleta@gmx.de

auto, moto • KFZ

motorowery, skutery, części, naprawa

Scout & Parts

☎ +31 (0)45 / 545 95 55

☎ +31 (0)45 / 535 48 58

Nieuwstr. 146 • 6461 KA Kerkrade

KFZ-Handel • Hobby-Werkstatt

Unfallwagen An- und Verkauf

Christian Koniecko

☎ 0241 / 15 41 84

☎ 0172 / 24 06 657

Feldchen 15 • 52070 Aachen

Autoglas Center

Dobielski & Keulen GmbH

Filiale Eschweiler ☎ 02403 / 9 61 82 61

☎ 0179 / 67 22 529

☎ 02403 / 9 61 82 62

An der Wasserwiese 29 a • 52249 Eschweiler

Filiale Stolberg

☎ 02402 / 1027702

☎ 0179 / 67 22 529

☎ 02402 / 1027703

Zweifaller Str. 55 • 52222 Stolberg

✉ info@autoglascenter.eu

www.autoglascenter.eu

Auto & Service Center

Meisterbetrieb Sebastian Sciesinski

☎ 02404 / 55 77 77

☎ 02404 / 55 77 78

✉ info@autocenter.info

www.autocenter.info

Werner-von-Siemens-Str. 11

52477 Alsdorf-Hoengen

biura podróży, turystyka • Touristik

HOTEL & MEDI-SPA

Biały Kamień

☎ +48 (0)75 78 17 551

www.weisserstein.eu

Leśna-Str. 8, 59-850 Świeradów Zdrój
(Bad Flinsberg), Polen

JELENIA STRUGA SPA RESORT

☎ +48 (0)75 75 28 400

+48 (0)75 75 28 400

✉ info@jeleniastruga.pl

www.jeleniastruga.pl

ul. Podgórze 55, 58-530 Kowary (Polen)

Witold Ortlieb

☎ 0241 / 980 12 00

☎ 0241 / 980 12 02

✉ kontakt@ortliebreisen.de

www.ortliebreisen.de

Wilmsdorfer Str. • 52074 Aachen

Godziny otwarcia:

pn. - pt.

10.00-12.00 i 13.00-18.30

so. & nd.

10.00-14.00

Przewodniczka po Akwizgranie / Stadtführungen durch Aachen

Renata A.Thiele

☎ 0241 / 98 106 92

☎ 0241 / 98 106 92

✉ textera@textera.de

www.textera.de

Roermonder Str. 117 • 52072 Aachen

Copy-Shop & Druck

COPY POINT

Jakub Turno

☎ 0241 / 40 23 86

☎ 0241 / 278 56



✉ turno@copy-point.de

www.copy-point.de

Sandkaulstr. 100 • 52062 Aachen

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.

Sa.

9:00 - 18:00

9:30 - 14:00

delikatesy • Feinkost

DELIKATESY – Polnische Spezialitäten

Inh. Helena Müller

☎ 0240 / 35 55 68 81

Uferstr. 30 • 52249 Eschweiler

Polmark

Sklep Polski

☎ 0241 / 99 79 76 1

☎ 0241 / 52 63 91

✉ polmark@gmx.de

Trierer Str. 275 • 52078 Aachen

pn. - pt.

11:00 - 18:00

sobota

10:00 - 15:30

SILESIA Schlesische Feinkost

☎ 0241 / 46 81 85 47

✉ silesia24@web.de

Goerdeler Str. 36 • 52066 Aachen

Öffnungszeiten: Di. - Fr.

Sa

9.00 - 18.30

9.00 - 13.00

doradztwo firm • Unternehmensberatung

System Management

Dipl.-Ing. W. Lewicki

☎ 0241 / 40 79 11

☎ 0241 / 40 11 536



✉ lewicki@s-management.de

www.s-management.de

Siegmundstr. 8 • 52070 Aachen

duszpasterstwo • Seelsorge

Niemcy

Ks. mgr. Jan Urbanek SChr.

☎ 0241 / 2 63 51

☎ 0241 / 40 11 960

✉ kontakt@pmk-aachen.de

www.pmk-aachen.de

Jakobstr. 141 • 52064 Aachen

Polskie msze w Aachen

w każdą niedzielę i w święta o
11.00 i o 16.00

w kościele Najświętszej

Marii Panny (St. Marienkirche) na
Marienplatz
(Wallstr./Aureliusstr.)

dziennikarze • Journalisten

Roma Stacherska-Jung

☎ 02132 / 911 684

Journalistin

☎ 0173 / 52 40 056

✉ rsj810@yahoo.de

Dückersstr. 6 • 40667 Meerbusch

salony fryzjerskie • Friseur

Damsko • Męski Salon Fryzjerski

KULIK

☎ 0241 / 73 579

Lütticher Str. 3 • 52064 Aachen

wt. - pt.

9.00-18.00 i 13.00-18.30

so. & nd.

10.00-14.00

fotograf • Fotoservice

FOTOKISTE • digitaler Fotoservice

Darek Manka

☎ 0241 / 50 81 58

☎ 0172 / 23 32 001



✉ digital@fotokiste.de

www.fotokiste.de

Jülicher Str. 44 • 52070 Aachen

grafika, reklama • Werbung

Afterglow GbR

☎ 0241 / 900 79 76

Werbe- & Druckagentur

☎ 0241 / 590 82 22

✉ info@afterglow.ac

www.afterglow.ac

Krugenofen 88-90 • 52066 Aachen

PP – Perfect Print

☎ 02405 / 471 84 34

Werbe- & Druckagentur

☎ 02405 / 140 95 76

Jakob Tandek

☎ 0178 / 411 36 02

✉ jt@pp-perfectprint.eu

Grossheid Str. 30 • 52080 Aachen

Adresse für Schilder- und Lichtreklame

Werbekunst Juchems GmbH

☎ 02405 / 90 93

☎ 02405 / 90 90

www.werbekunst-juchems.de

✉ info@werbekunst-juchems.de

St. Jobberstr. 35 • 52146 Würselen

komputery • Computer

Dr. PC

Piotr Goralski



☎ 0163 / 760 40 58

komputery:

✉ hilfe@ac-pc.de

www.ac-pc.de

pogotowie komputerowe,

sieci lan/wlan, strony www

systemy nawigacji satelitarnej GPS: aktualizacja

oprogramowania i map, rozwiązywanie problemów

sprzętowych

kosmetyka • Kosmetik

Kosmetik, Pflege & Wellness

Anna Duda

☎ 02405 / 42 58 145

☎ 02405 / 90 90

✉ beautytherapie@web.de

St. Jobberstr. 35 • 52146 Würselen

Im Gewerbepark Aachener Kreuz, gegenüber METRO

ebay Parfum-Shop

WEPCOP GmbH

☎ 02451 / 91 52 722

✉ e.wojnarska@wepcop.de

Im Mühlenhof 4 • 52531 Übach-Palenberg

leczenie naturalne • Heilpraktiker

Heilpraktikerin

Małgorzata Chlewicki

☎ 0241 / 18 24 307

www.therapeuten.de/chlewicki.htm

Naturheilpraxis, Kräuterheilkunde, Blutegel,

Komplex- Kalifornische Massage, Homöopathie

Ottostr. 73 • 52070 Aachen

Heilpraktiker

Peter Puchalla

☎ 0241 / 413 40 70

☎ 0241 / 413 40 79



✉ Puchalla@Heilpraktiker.ac

www.Heilpraktiker.ac

Vaalser Str. 525 • 52074 Aachen

Godziny przyjęć: pn. - pt.

pn. wt. czw.

9:00 - 12:30

15:00 - 18:00

lekarze • Ärzte

lekarz pediatra / Kinderarzt

Ewa Janas-Schroeteler

☎ 02461 / 511 55

✉ www.pediatra.de

Große Rurstrasse 88-90 • Jülich

lekarz ogólny, pediatra /

Allgemeinarzt, Kinderarzt

Dr. med. Danuta Cichon-Wardas

☎ 02405 / 27 35

Bissner Str. 48 • 52146 Würselen

lekarz ogólny / Allgemeinarzt

Wojciech Drzewinski

☎ 0241 / 32 63 8

Peterstr. 20-24 • 52062 Aachen

Fachärztin für Allgemeinmedizin

dr med. ogólnej

Ärztliche Psychotherapie (psychoterapia medyczna),

Coaching, Supervision, Akupunktur

Dr. med. Elisabeth Hantsch

☎ 0241 / 15 79 29 • ☎ 0241 / 15 96 72

www.dr-hantsch.de

Robensstr. 17 • 52070 Aachen

Öffnungszeiten: Mo., Do. 8:00 - 11:00 und 15:00 - 18:00

Di., Mi., Fr. 8:00 - 11:00

lekarz ogólny / Allgemeinarzt

Christine Schumann und

Eva Gintrowski-Sienkiewicz

☎ 0241 / 50 29 01

☎ 0241 / 50 29 47

Heinrichsallee 34 • 52062 Aachen

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.

Mo. - Do.

9:00 - 11:00

16:00 - 18:00

stomatolog / Zahnarzt - CEREC-Labor

Thomas Belzowski

☎ 0241 / 50 25 27

stomatolog / Zahnarzt
Dr. med. dent. Anette Wardas
 ☎ 02272 / 56 94
 Lindenstr. 47 • 50181 Bedburg

ginekolog / położnik / Frauenarzt
Dr. med. Viktor Wardas
 ☎ 0241 / 28 194
 Jakobstr. 30 • 52064 Aachen

ginekolog / położnik / Frauenarzt
J. Wasik
 ☎ 0241 / 2 54 08
 operacje ambulatoryjne
 Rennbahn 9 • 52062 Aachen

lekarze weterynarii • Tierärzte

przychodnie dla zwierząt / Tierarzt
Dr. Andrzej Lukomski
 ☎ 0241 / 63 53 6
 Luxemburger Ring 25 • 52066 Aachen
 Godziny przyjęć: pn. - pt. 09:00 - 11:00
 pn. wt. czw. pt. 16:00 - 18:00

muzyka, dyskoteki • Musik

Jan Bledowski ☎ 02421 / 171 01
 Artysta muzyk, uduziela
 lekcji gry na Fortepianie i Keyboards.
 ☎ jan@bledowski.de
 www.janbledowski.de

DJ „Bogo” Bogdan
 hity polskie, latynoskie i światowe
 na uroczystych weselach i innych okazjach
 sprzęt muzyczny posiadam
 ☎ 0163 / 888 74 45

nieruchomości • Immobilien

PHI GmbH ☎ 0241 / 400 87-0
Sebastian Hucz ☎ 0241 / 400 87-15
 ☎ info@phi24.de
 www.phi24.de
 Luxemburger Ring 25 • 52066 Aachen

opieka nad chorymi • Pflegedienst

ABONA 24 – Service Agentur
 Vermittlung polnischer Betreuungskräfte zur
 „24-h Betreuung“ in häuslicher Umgebung
 ☎ 0241 / 59 08 912
 ☎ info@abona24.de
 www.abona24.de

Pflegedienst
Angelus mobile Helfer ☎ 0241 / 91 28 78 - 0
 ☎ 0241 / 91 28 78 20
Cecylia Kapko / Barbara Slotwinski
 Trierer Str. 186-188 • 52078 Aachen
 Godziny otwarcia: pn. - pt. 8:00 - 16:00

Alternativer Pflegedienst Lichtstrahl
 ☎ 0201 / 35 37 53
 ☎ 0201 / 837 23 29
 www.pflegedienst-lichtstrahl.de
 Thiesstr. 49 • 45329 Essen

prace budowlane • Bauwesen

Trocken- & Akustikbau
Drabik ☎ 02405 / 42 00 22
 ☎ 02405 / 80 23 31
 ☎ a.drabik@web.de
 Im Winkel 38 • 52146 Würselen

Holzdesign Marek & Daniel Hernacki
Tischlermeisterbetrieb ☎ 0241 / 18 05 094
 • Parkett- und Dielenverlegung ☎ 0241 / 18 09 684
 aller Holz- und Verlegearten
 • Schleifservice ☎ 0177 / 78 10 871
 • Trockenbau
 • Restaurierungen ☎ danielhernacki@t-online.de

Piotr Goralski
 - drobne usługi remontowo-budowlane
 - laminat, malowanie, meble...
 ☎ 0163 / 760 40 58
 ☎ hilfe@ac-pc.de
 www.ac-pc.de

Pośrednictwo Personalne • Personalvermittlung

Allpersonal-Service
 Prywatne Pośrednictwo Personalne
 Private Personalvermittlung
Dipl.Ing. Aldona ☎ 0241 / 56 59 640
Cytrycka-Golebicka ☎ 0178 / 68 14 548
 ☎ info@allpersonal-service.de
 www.allpersonal-service.de

restauracje • Restaurant

GDANSKA
Polnisches Restaurant ☎ 0208 / 620 13 75
 ☎ info@gdanska.de
 www.gdanska.de
 Altmarkt 3 • 46045 Oberhausen

Restauracja - Hotel
Hansa-Haus
 (polskie dania na zamówienie)
 (noclegi już od 19,-€ noc/osoba)
Jolanta Langen ☎ 0241 / 55 13 80
 ☎ 0241 / 55 13 50
 ☎ hansahauss2080@aol.com
 Von-Coels-Str. 42 • 52080 Aachen

catering
event probat ☎ 0241 / 886 95 65
 ☎ 0241 / 168 61 77
 ☎ www.event-probat.de
 An der Glashütte 6 • 52072 Aachen

catering • party-service
Kuczynski ☎ 02404 / 12 39
 ☎ 02404 / 12 38
 ☎ kuczynski@t-online.de
 Theodor-Seipp-Str. 66 • 52477 Alsdorf-Ofden

POLONIA
Polnische und Internationale Küche
 ☎ 0241 / 40 22 52
 ☎ 02404 / 12 38
 ☎ info@imbiss-polonia.de
 www.imbiss-polonia.de
Marionbongard 24-28 • 52062 Aachen
 Öffnungszeiten: Mo. - Do. 11:30 - 22:30
 Fr. 11:30 - 23:30
 So. & Feiertage 13:00 - 22:00
 Sa. Ruhetag

Sport

Club Ju-Jitsu Di-Dan
Dipl. Sporttrainer Kl. II Ireneusz Druciarek
 ☎ trainer@di-dan.de
 www.di-dan.de

sprzątanie obiektów • Gebäudereinigung

Artur Tarkowski ☎ 0163 / 444 87 68
Büro- & Praxisreinigung
sprzątanie biur i praktyk lekarskich
 Holsteinstr. 7 • 52068 Aachen

Transport

Euro-Service Umzüge, Kurierfahrten, Kleintransporte, Sonderfahrten
Adalbert Helmin ☎ ☎ 0241 / 44 64 767
 ☎ 0172 / 26 07 319
 ☎ helmin@es-kurierdienst.de
 Adalbertsteinweg 207 • 52066 Aachen

„POL-SPEED“ – Internationale Transporte GmbH & Co. KG
Jacek Kapko ☎ 0241 / 89 40 216-217
 ☎ 0241 / 89 40 218
 ☎ 0173 / 231 09 14
 ☎ info@pol-speed.de
 www.pol-speed.de
 Trierer Str. 950 • 52076 Aachen

tłumacze • Übersetzer

tłumacz przysięgły (vereidigt)
Alicja Bloemer - Doruchowska
 tl. j. polskiego, niderlandzkiego i francuskiego (polnisch, niderlandisch, fanzösisch) ☎ 0241 / 44 50 375
 ☎ 0241 / 44 50 374
 ☎ info@aixterminus.com
 www.aixterminus.com
 Monschauer Straße 28 • 52076 Aachen
 Wzyta po uprzednim kontakcie telefonicznym!
 Termine nach Vereinbarung!

tłumacz przysięgły (vereidigt)
Elisabeth Frankowska
 j. francusko-rosyjsko-polski (französisch, russisch, polnisch) ☎ ☎ +32 (0) 87 22 86 09
 ☎ +32 (0) 486 505 578
 51 avenue Elisabeth • B-4800 Verviers

tłumacz przysięgły (vereidigt)
mgr Ewa Lange
 tłumacz przysięgły j. niemieckiego i polskiego (deutsch, polnisch) ☎ 0162 / 33 49 724
 ☎ ewalange@gmx.de

Jadwiga Mühleisen
prawnik – tłumacz przysięgły (ermächtigte)
 j. polski/niemiecki. ☎ 0241 / 82 125
 ☎ info@jmuehleisen.de
 Goldammerweg 146 • 52078 Aachen

Roma Stacherska-Jung ☎ 02132 / 911 684
 tl. j. polskiego (polnisch) ☎ 0173 / 52 40 056
 ☎ rsj810@yahoo.de
 Dückersstr. 6 • 40667 Meerbusch

Renata A.Thiele ☎ 0241 / 98 106 92
 tl. j. polskiego (polnisch) ☎ 0241 / 98 106 92
 ☎ textera@textera.de
 www.textera.de
 Roermonder Str. 117 • 52072 Aachen

tłumacz przysięgły (vereidigt)
mgr Krzysztof Wiktorowicz
 tłumacz j. niderlandzkiego (niederländisch) ☎ ☎ (0031) 46 4524378
 ☎ (0031) 653 656 081
 ☎ k.wiktorowicz@home.nl
 Ardennenstraat 16 • 6137LN Sittard (NL)

ubezpieczenia • Versicherungen

FSL GmbH Versicherungs- & Finanzmakler
GF Eugen Wierzbicki ☎ 02451 / 62 89 96
 ☎ 02451 / 62 89 97
 ☎ fsl-wierzbicki@t-online.de
 Clara-Schumann-Weg 6 • 52531 Übach-Palenberg

Stefan Pokorski ☎ 0241 / 79 54 8
 ☎ 0176 / 22 127 165
 ☎ 0241 / 70 18 30 8
 Zeppelinstr. 21 • 52058 Aachen

Geschäftsstelle Ursula Harren
Tomasz Szczepiński ☎ 02405 / 50 51
 ☎ 02405 / 30 02
 www.schutzengel-team.com
 Kaiserstr. 40 • 52146 Würselen

ten symbol w polu adresowym oznacza firmę oferującą zniżki na „Polregio Card“

Tutaj może być wasza reklama!

IMPRESSUM

Herausgeber
Polregio e.V.
 Sigmundstr. 8
 52070 Aachen
 tel. +49-(0)-241-40 115 37
 fax +49-(0)-241-40 115 38
 www.polregio.eu

Redaktion
Chefredakteurin –
 Renata A. Thiele
 redakcja@polregio.eu
 +49-(0)-241-98 106 92

Redakteur – Wiesław Lewicki
 Koordination, Distribution,
 Werbung, Anzeigen
 polregio@polregio.eu
 +49-(0)-241-40 115 37

Grafik – Marcin Wesolowski

Internetredaktion – Wiesław Lewicki

Korrektorat – Marek Palczynski,
 Ola Lewicki, Martha Goretzki

Layout und Satz
 afterglow
 Wesolowski & Lukomski GbR
 Krugenofer 88-90
 52066 Aachen
 tel.: +49-241-900 79 76
 info@afterglow.ac

Allen Autoren danken wir für eingeseandte Artikel – das ist ihr Beitrag zur Entstehung dieser Ausgabe von polregio.
 Fotonaachweis: ausgewiesen unter dem Bild bzw. Autor des Beitrags.

Abonnement, Distribution
 polregio erscheint vier Mal im Jahr. Abonnementkosten betragen 12 Euro. In Sachen Abonnement und Distribution wenden Sie sich bitte an den Herausgeber Polregio e.V.

Distributionsstellen
 Auf dem Gebiet des Landes NRW, Euregio Maas-Rhein, polnische diplomatische Vertretungen in der Bundesrepublik Deutschland.

Auflage: 5000 Ex.

Titelfoto: Jaro Schlesiona

Printed in Germany
 ISSN 1864-7170

Autorisierte Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Manuskripte sinnwändig zu kürzen und geringfügig zu redigieren.

W Bieszczady – czyli na koniec świata

Bieszczady to najpiękniejszy zakątek województwa Podkarpackiego. Piękne są o każdej porze roku. Wiosną zniewała nas soczysta zieleń lasów, latem zapierała dech rozświetlone słońcem połoniny. Jesień to urzekająca gra kolorów, natomiast zimą skrzące i srebrzyste w słońcu stoki. Bieszczady z racji walorów krajozawczych i przyrodniczych nie mają odpowiednika w innych częściach Polskich gór. O ich urodzie decydują w największym stopniu połoniny, zaczynające się już na wysokości 1150 m n.p.m., gdzie kończy się piętro regła dolnego. Z ich szczytów wystają poszarpane grzbieńskie skalne tworząc niepowtarzalne widoki. Najwyższym szczytem gór jest Tarnica (1346 m n.p.m.). Roztacza się z niej wspaniała panorama na całe polskie, ukraińskie i słowackie Bieszczady, i dalej na inne pasma (m.in. Vihorlat, Gorgany, Borżawę).

W okresie powojennym zwykło się określać mianem Bieszczad wszystko to, co leżało na południe i wschód od podsanockiej stacji kolejowej Zagórz. To tutaj kończyły swój bieg pociągi jadące z całego kraju, a wędrowkę przez owiane tajemniczością i legendami góry rozpoczynali turyści.

Atrakcyjnie wytyczone szlaki turystyczne do wędrowek górskimi szczytami Bieszczadów i Beskidu Niskiego sprawią przyjemność nie tylko wytrawnym turystom. Dla mniej wytrzymałych znajdują się specjalne ścieżki przyrodnicze, dydaktyczne i historyczne, pozwalające poznać naturalne bogactwo, urodę otaczającej przyrody, jak i burzliwą historię regionu. Przykładem są ścieżki historyczno-przyrodnicza Orlik Krzykliwy z Wołosatego na Tarnicę, Dolina Potoku Zwór – ścieżka przygotowana dla niepełnosprawnych, czy Przysłop Caryń-

ski-Krywe. Natomiast niebieski szlak graniczny to wyzwanie dla bardziej wytrzymałych piechurów. Wiedzie on wododziałem karpackim z dala od ludzkich osad, wzdłuż granicy państwowej, przez górskie lasy, m.in. na Keremenos, (Keremenos – Krzemieniec, 1221 m n.p.m. to szczyt w Bieszczadach, na którym jest słupek graniczny nr 1 dla granic trzech państw: Polski, Ukrainy i Słowacji).

Osoby zainteresowane architekturą drewnianą powinny skierować się w północno-wschodnią stronę Bieszczadów, gdzie w przygranicznych wsiach zachowało się najwięcej starych cerkwi. Wyznaczony tu Szlak Architektury Drewnianej przeplata się ze Szlakiem Ikon. Na trasie obu szlaków znajdują się przepiękne, stare cerkwie i inne obiekty budownictwa drewnianego. Największy w Polsce skansen – Muzeum Budownictwa Ludowego – jest w Sanoku. Należy on do najpiękniejszych muzeów na wolnym powietrzu w Europie. Na obszarze 38 ha prezentowana jest kultura Bojków, Łemków, Pogórzan i Dolinian. Każda z grup etnicznych posiada oddzielne sektory ekspozycyjne, znakomicie dostosowane do fizjologii terenu. Większość budynków mieszkalnych oraz gospodarczych, a także świątynie posiadają w pełni wyposażone i udostępnione do zwiedzania wnętrza.

W Bieszczadach znaleźć możemy również inne historyczne szlaki tematyczne. Jest nim np. szlak Śladami Dobrego Wojaka Szwejka. Miłośnicy literatury Jarosława Haszka mogą przejść lub przejechać trasę, którą przebył Dzielný Wojak. Przy szlaku znajdują się tablice informacyjne z jego schematem, informacjami historycznymi, a także najsłynniejszymi cytatai bohaterów książki.

Bieszczadzkie bezdroża to doskonale miejsce dla pasjonatów kolarstwa górskiego. Rower pozwoli dostać się w głąb lasów i gór. Najpiękniejsze zakątki tego regionu w oznakowanych trasach łączy projekt Zielony rower – Greenway – Karpaty Wschodnie. Wybierających którąś z oznaczonych dróg czekają atrakcje przyrodnicze i kulturowe, warsztaty twórców ludowych, galerie oraz lokalne inicjatywy na rzecz ochrony dziedzictwa Bieszczadów.

Bogactwem Bieszczadów są obszerne tereny, wymarzone dla jazdy konnej. W licznych ośrodkach jeździeckich dosiąść można koni sportowych oraz koni rekreacyjnych. Na terenie Bieszczadzkiego Parku Narodowego i w jego sąsiedztwie oznakowano około 150 km szlaków konnych, gdzie organizowane są kilkudniowe rajdy konne. Ośrodek Bieszczadzkiego Parku Narodowego w Wołosatem prowadzi zachowawczą hodowlę konia huculskiego. Nieduży, niegdyś wykorzystywany jako juczny konik wywodzący się z Karpat, okazał się niezwykle przydatny w hipoterapii, rekreacji czy do dłuższych spacerów po górach. Ponadto w Ustrzykach Dolnych swoją siedzibę ma Ośrodek Naukowo-Dydaktyczny BPN ze wzorcowo urządzonym Bieszczadzkim Muzeum Przyrodniczym. Podziwiać tam możemy trofea myśliwskie, stare mapy i fotografie, a także próbki skał i kopalin. Ustrzyki stanowią idealną bazę wypadową w najwyższe partie Bieszczad dla wszystkich turystów pieszych.

Jedną z czołowych atrakcji turystycznych Bieszczadów jest słynna kolejka wąskotorowa. Podróżujących zaskoczy zabytkowy budynek stacji kolejowej w Majdanie oraz przesympatyczne wagoniki. Trasa prze-



Vermittlung polnischer Betreuungskräfte zur "24-h Betreuung" in häuslicher Umgebung



Chcesz zostać opiekunem /
opiekunką osób starszych
w Niemczech?
Skontaktuj się z nami
telefonicznie lub napisz maila.



Sie haben Fragen oder wünschen ein individuelles Preisangebot? Rufen Sie uns an !

Tel.: 0241-5908912 E-mail: info@abona24.de www.abona24.de

Geschäftsführer: Lesław Duda

Foto Jurek Uske



jazdu ciuchci wiedzie malowniczymi terenami z Majdanu do Przysłupia.

Bieszczady można również podziwiać z lotu ptaka. Aerokluby w Bezmielowie i Weremieniu to dwa szybowiska dysponujące bardzo dobrym zapleczem technicznym, doskonałą kadrą szkoleniową, a przede wszystkim wspaniałe ukształtowanym terenem. Posiada sekcje: szybowcową, paralotniową, samolotową i modelarską. Ze względu na specyfikę szybowiska sekcja szybowcowa specjalizuje się w lotach wyciągarkowych pod stok, startach grawitacyjnych, startach z lin gumowych i nocnych lotach żaglowych.

Pisząc o Bieszczadach trudno nie wspomnieć o miejscu przyciągającym największą liczbą turystów, jakim jest Zalew Soliński i Zapora Wodna. Solina to najbardziej znana miejscowość turystyczno-leśnicowa nad jeziorem. Wokół zalewu wodniacy znajdują dobrą bazę turystyczną: liczne przystanie, wypożyczalnie sprzętu wodnego, ośrodki wodne, baseny, kempingi. Po-

nadto w okresie wakacyjnym odbywa się tu szereg imprez plenerowych. Nieopodal znajduje się miejscowość uzdrowska Polańczyk. To największy w Bieszczadach zespół sanatoriów i domów wczasowych. Sprzyjający podgórski klimat i źródła wód mineralnych, przyciągają rzesze kuracjuszy i turystów. Polańczyk Zdrój leczy choroby układu oddechowego, nerwowego, pokarmowego.

Bieszczady zachęcają do przyjazdu nie tylko w ciepłe pory roku. Zimą to wymarzone miejsce do uprawiania wszystkich rodzajów sportów zimowych. Śnieżne skutery, zimowy survival i loty na paralotniach to oferta dla odważniejszych turystów. Narty ski-turowe, przejażdżki psimi zaprzęgami oraz skiring, czyli jazda za koniem na specjalnych nartach lub specjalnych sankach to propozycja wypoczynku rodzinnego. Turysty mają to do dyspozycji stoki łagodniejsze i krótsze, a także trudne i wyczynowe, na których odbywają się zawody w narciarstwie alpejskim i slalomie gigancie. Większość stoków jest

oświetlona, posiada armatki do sztucznego zaśnieżania oraz ratraki. Przy większości znajdują się też wypożyczalnie sprzętu sportowego. W ośrodkach organizujących zimowe wyprawy w góry, do dyspozycji turystów są doświadczeni, licencjonowani przewodnicy narciarscy.

Turyści odwiedzający Bieszczady mogą skorzystać z bazy noclegowej w hotelach i pensjonatach o wysokim standardzie, schroniskach turystycznych oraz licznie rozsiadanych gospodarstwach agroturystycznych. Ceniący kulturę i tradycję wnętrza spędzą niezapomniane chwile w odrestaurowanych chatkach. Będąc w Bieszczadach warto również zajrzeć do galerii bieszczadzkiej twórców, jak i do oberży i karczm oferujących regionalne karpacie jado.

Czy o czymś zapomniałam? Sprawdźcie Państwo sami. – Bieszczady czekają!

Agata Lewandowski

REISEBÜRO MIKOLAJEC

Busreisen
Busverbindungen zwischen 250 deutschen und 350 polnischen Städten an sieben Tagen in der Woche

Flugverbindungen
Alle Flugverbindungen zwischen Deutschland und Polen auch ohne Kreditkarte sofort bestellbar

Kur- und Urlaubreisen
Mit unseren Partnern bieten wir Erholungsreisen in die wichtigsten Kurorte Polens

Städtereisen
Als Polenspezialist bieten wir Reise nach Krakau, Breslau, Danzig, Warschau und andere schöne Städte

POLENSPEZIALIST

BONN
Parkplatz
Am alten Friedhof
Tel.: 0228 / 18 49 95 46
FAX 0228 / 18 49 95 48

KÖLN
Breslauer Platz
Bismarckstr. 5
Tel.: 0221 / 130 12 20
Fax: 0221 / 130 12 60

DUISBURG
Mercatorstr. 84
Tel.: 0203 / 31 86 155
Fax: 0203 / 28 14 99 44

www.mikolajec.de

Reisen und Urlaub – Wenn der Urlaub zum Fiasko wird

Reisen ist ein beliebtes Hobby. Leider verläuft nicht jede Reise nach der Vorstellung des Reisenden. Der erste Ärger tritt häufig bereits beim Abflug auf, wenn sich der Flieger verspätet. Vor Ort stellt man fest, dass das Hotel überbucht ist und man in einem anderen, nicht vergleichbaren Hotel untergebracht wird. Das Essen ist ungenießbar und auch das Hotelzimmer entspricht nicht den Erwartungen, die der Reisekatalog versprach. Es stellt sich die berechnigte Frage:

Welche Ansprüche stehen mir zu?

Das Reiserecht unterscheidet zwischen zwei Arten von Reisen: die Individualreise und die Pauschalreise. Bei einer Individualreise bucht der Reisende direkt bei einer Fluggesellschaft, einem Hotel oder Eigentümer eine Ferienwohnung eine einzelne Reiseleitung – oder kombiniert selbst verschiedene Leistungen wie Flug und Hotel. In diesem Fall besteht eine direkte Vertragsbindung zu den jeweiligen Leistungsträgern, so dass sich die Ansprüche nach der jeweiligen Vertragsart wie beispielsweise Werkvertragsrecht beim Flug oder Mietrecht beim Hotel oder Pkw richten.

Weitaus häufiger ist die Vereinbarung einer so genannten Pauschalreise. Bei der Pauschalreise hat der Reisende nur eine direkte Vertragsbeziehung zu dem Veranstalter. Der Veranstalter haftet für das von ihm gebündelte Paket bestehend aus z. B. Flug und Unterkunft. Das Gesetz gewährt den Pauschalurlaub

bern eine ganze Reihe von Rechten und Ansprüchen, wobei Voraussetzung ist, dass der Reisende diese auch fristgerecht geltend macht.

Was muss ich tun, wenn ich den Mangel feststelle?

Ist eine Reise mangelhaft, d. h. verspätet sich beispielsweise der Flieger oder entspricht die Ausstattung des Hotelzimmers nicht den Erwartungen, kann der Reisende eine Minderung des Reisepreises verlangen. Dies gilt nur dann, wenn der Reisende den Mangel vor Ort gegenüber der Reiseleitung angezeigt hat. Es empfiehlt sich, die Mängel fotografisch festzuhalten. Die Mängelanzeige sollte alsbald nach Feststellung des Mangels erfolgen und von dem Reiseveranstalter bzw. der örtlichen Reiseleitung unterzeichnet werden.

Gibt es Fristen?

Will der Reisende Gewährleistungsansprüche auf Minderung oder Rückzahlung des Reisepreises geltend machen oder Schadensersatz wegen nutzlos aufgewendeter Urlaubszeit beanspruchen, muss er eine Frist von einem Monat nach Reiseende einhalten. Die Ansprüche sind direkt bei dem Reiseveranstalter anzumelden. Bei der Anmeldung der Ansprüche ist der Sachverhalt dem Reiseveranstalter darzulegen, vorzugsweise unter Beifügung der Mängelanzeige und der gesicherten Beweise wie Fotos und Anschriften von Zeugen, welche die Mängel bestätigen können.

Die Ansprüche aus dem Reisevertrag verjähren innerhalb einer Frist von zwei Jahren, wobei zu beachten ist, dass der Reiseveranstalter durch vertraglich vereinbarte Allgemeine Geschäftsbedingungen berechnigt ist, die Verjährungsfrist auf ein Jahr zu verkürzen.

Bei der Minderung ist zu beachten, dass der gesamte Reisepreis zu mindern ist, wenn der Mangel während der gesamten Reise besteht, wird der Mangel während der Reise behoben, ist der Teil des Reisepreises zu mindern, in dessen Zeitraum der Mangel vorhanden war. Die Berechnung der Minderung erfolgt mittels eines zu schätzenden Prozentsatzes, dem der Gesamtreisepreis zugrunde gelegt wird. Als Orientierungspunkte können Tabellen herangezogen werden, die Reisemängel auflisten wie beispielsweise die so genannte „Frankfurter Tabelle“.

Es sollte jedoch stets sofort Rechtsrat bei einer Verbraucherzentrale oder einem Rechtsanwalt eingeholt werden.

Einen schönen Urlaub!

Marc Oliver Stinglwagner

Rechtsanwalt in der
Anwaltskanzlei Reitz, Aachen
www.rechtsanwaelte-reitz.de



**Sprawdzamy czy dobrze
ubezpieczyłeś auto.**

Pełna obsługa, dobre ceny.

www.provinzial.com

Geschäftsstellenleiterin **Ursula Harren**

Kaiserstraße 40 • 52146 Würselen • Telefon 02405 5051

Kundenberater Tomasz Szczygalski

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Lek na całe zło

Życie jest piękne! To wiemy. Wiemy też, że niesie ono ze sobą, prócz wielu przyjemności, sporo trudnych sytuacji i ogrom stresu, z którym nie zawsze umiemy sobie poradzić. Nie umiemy, bo zbyt często zapominamy, że najskuteczniejszym lekiem na całe zło jesteśmy my sami...

Każdego dnia codzienność, w której przyszło nam żyć przynosi wiele przyjemnych wydarzeń, pięknych doznań i urokliwych emocji. Niestety przynosi też sporo poważnych problemów, stawiając nas w niewygodnych lub wręcz traumatycznych sytuacjach. Prócz zysków przynosi czasami utratę pracy, pogorszenie stanu zdrowia, zawody miłosne, rozstania, wreszcie śmierć bliskich i świadomość przemijania. No cóż, istnienie to także walka z otaczającym nas światem. Walka o przetrwanie, lepszy standard, sukces, środki do życia, przezwyciężenie sytuacji konfliktowych. Zmagania z przepracowaniem i bólem, ze zniechęceniem i lękiem. Czasami stawianie czoła niespodziewanym urazom w wypadkach lub zagrożeniu życia. Znamy to wszystko, często aż za dobrze: musimy poradzić sobie w nowym środowisku, dla wielu z nas nieobce są problemy emigracji, niedostateczna znajomość języka, niemożność znalezienia pracy zgodnej z wykształceniem, problemy finansowe.

Co zadziwiające, choć powszechnie przyjmowane za oczywistość, nasze reakcje na te wszystkie przeciwności losu bywają diametralnie różne. Jedni popadają w chroniczny stres, cierpią na wypalenie zawodowe czy stany depresyjne, a inni na traumatyczne wydarzenia w ich życiu odpowiadają nadzwyczajną odpornością i wzmoczoną wolą działania. Dlaczego tak się dzieje? Dlaczego na podobne problemy reagujemy w tak różny sposób? Odpowiedź na to pytanie nie jest, wbrew pozorom, zbyt skomplikowana. Bo choć czynników wpływających na takie a nie inne postawy wobec stających przed nami problemów jest wiele, jeden odgrywa szczególną rolę – jest to zdrowe poczucie własnej wartości.

Zdrowe poczucie własnej wartości

Podstawową definicją poczucia własnej wartości jest wiara w skuteczność swojego umysłu – w umiejętność myślenia, uczenia się, dokonywania własnych wyborów, podejmowania właściwych decyzji oraz radzenia sobie ze zmianami. Poczucie własnej wartości jest indywidualną oceną, werdyktem – fałszywym lub prawdziwym – który decyduje o tym, co czujesz i myślisz na temat swojego prawa do istnienia i do wyrażania bez obaw swojego „ja”. Trzonem jest wysoka samoocena. Wysoka samoocena to nie jest bezkrytyczne głaskanie samego siebie, ale zaufanie do siebie. Nie chodzi o bezmyślne i nieustanne chwalenie się, lecz o niezależnie od tego, czy coś nam wychodzi czy nie, poczucie, że mamy prawo do szczęścia i do szacunku. To również akceptacja faktu, że posiadamy wady i zalety. Zgoda na to, że jesteśmy niedoskonalimi. Że czasem popełniamy błędy, kłamiemy, mylimy się, nie panujemy nad emocjami. Mieszczą się w nas bowiem takie cechy, których nie lubimy, których się wstydzimy, ale na szczęście i takie, dzięki którym radzimy sobie z otaczającym nas światem i jego problemami i potrafimy godnie żyć. Bez takiego, uwzględniającego nawet krańcowe cechy naszej osobowości, poczucia samoakceptacji wystarczy jedna, nawet nieduża porażka, by wszystko się rozpadło. Pogódźmy się więc z tym, jacy jesteśmy. Z solidnie ukształtowanym poczuciem własnej wartości jesteśmy odporni na niepowodzenia. To oczywiście nie oznacza, że nie powinniśmy zmieniać się i rozwijać, uczyć i wzbogacać naszą osobowość. Istnieje wiele sposobów na poprawienie samooceny, a co za tym idzie osiągnięcie stabilnego poczucia własnej wartości:

Pokochajmy siebie samych

Wybór tego „co jest dla mnie najważniejsze” i życie zgodnie z tymi zasadami,

zbudowanie bariery ochronnej – ustanowienie dla innych ludzi granic i nie dopuszczanie do tego, by je przekraczali, pozytywna afirmacja siebie i tego co robię, znalezienie strategii zachowań w sytuacjach, w których czujemy się niepewnie, założenie „banku pozytywnych doświadczeń”, do którego możemy zawsze sięgnąć, gdy nie czujemy się dobrze, wynagradzanie siebie za osiągnięcie postawionych sobie celów (nawet tych najmniejszych) i na koniec przyzwolenie na to, że możemy popełniać błędy, i zamiast mieć do siebie o nie pretensję – dopuszczenie, by się z nich uczyć. Bo nic nas tak nie wzbogaca, jak doświadczenie, którego nie wypieramy z naszych myśli. Jednym słowem: poznajmy i pokochajmy siebie! I jest to przesłanie, które doskonale współgra z wiosną za oknem. Po uciążliwej zimie, przy pierwszych promieniach przychylnego nam słońca zrobmy coś dla siebie, budując w nas samych lek na całe zło.

Urszula Jarosz

mgr Ewa Lange

Tłumacz przysięgły języka niemieckiego i polskiego



Tel. kom. 0162 33 49 724

EwaLange@gmx.de



Reisebüro Ortlieb
 Wilmersdorfer Str. 5
 52068 Aachen
 Fax 0241 / 980 1202

<http://www.ortliebreisen.de>



Bus- & Flugtickets
 Deutschland - Polen
 und in alle
 Europäischen Länder

Wir empfehlen unsere
 Gutscheine für Reisen
 und Waren aus dem
 Laden "Polomannia".
 Polnische Lebensmittel,
 Süßigkeiten, Getränke,
 Suppen uvm.

Reiseziele

Linienverkehr zu über 200 Städten in
 Polen und anderen europäischen Ländern

- Belgien
- Tschechien
- Großbritannien
- Spanien
- Frankreich
- Portugal
- Polen
- Russland

**Über 100 Titel
 polnischer
 Zeitschriften
 wöchentlich**



Tel. 0241 / 980 1200
 Jetzt anrufen

Der (W)einführung dritter Teil

Ich hoffe, dass Ihr Interesse am Weinverkosten und Beschreiben gestiegen ist. Im diesem, nun letzten Teil versuche ich, die restlichen, nützlichen Begriffe zu erläutern.

MÄNNLICH – so nennt man würzige, kraftvolle Weine.

MARKANT – Wein mit bleibendem Gesamteindruck.

MILD – so sagt man über einen dezenten Wein, meistens säurarm.

MINERALISCH – typisch für Wein, der auf Granit-, Kalk-, Vulkan-, oder Lehm Böden gewachsen ist.

MOLLIG – harmonischer Wein, körperreich und vollmundig.

MÜDE – eine schlafe Struktur, matt, glanzlos und schwach.

MUFFIG – Fehlton, dumpfer Geruch.

NEKTAR – Wein, der vollkommen ist!

NERVIG – ausgewogener und lebhafter Wein, mit guter Säure und Kraft.

NEUTRAL – keine besonderen Charakterzüge, eher negativ zu verstehen.

NUSSIG – eigentlich nur bei Chardonnay zu erkennen, typisch bei Barrique ausgebauten Wein. Duftet nach Butterkuchen.

ÖLIG – dickflüssig, ist eigentlich positiv, stört aber viele Weinliebhaber.

PIKANT – leider mittlere Qualität, frisch und leicht mit Resten von Kohlendioxid. Kopfschmerzen vorprogrammiert!

RASSIG – Wein mit frischem Charakter und straffer Säure.

RAUCHIG – typisch bei Loire-Weinen mit der Traube Sauvignon Blanc.

RAU – im Mund richtig kratziger Eindruck, meist bei jungen Weinen.

REIF – Wein, der an seinem Höhepunkt angelangt ist. Einfach vollkommen!

REINTÖNIG – im Gesamtbild sauber und klar, ohne Nebentöne.

RUND – ausgeglichener und harmonischer Wein.

RUSTIKAL – angenehm einfach zu trinken aber nicht besonders fein.

SAFTIG – die Säure und Süße wirken sehr dezent, besonders fruchtig und voll.

SAMTIG – nur bei Rotwein, sehr geschätzter Eindruck.

SAUBER – ein klarer, fehlerfreier Wein.

SCHAL – Qualität abgebaut, banal, niveaulos.

SCHMALZIG – meist alkoholreich und dick.

SCHWER – körper- und alkoholreich.

SPRITZIG – zu schmecken bei Weinen mit Kohlendioxidresten, wenig Alkohol und anregende Säure.

SÜFFIG – kleine Weine mit wenig ausgeprägten Eigenschaften.

TIEFE – sagt man bei dichten Weinen, mit mehreren Schichten und einem langen Abgang.

TOAST – erkennt man bei Sauvignon und Chardonnay in Barrique gereift.

UNGESCHLIFFEN – sehr roh; in schwierigen, kalten, regnerischen Jahren ist es schwierig, einen guten Wein herzustellen.

VANILE – angenehmer, süßer Duft, erscheint bei Weinen, die in neuen Eichenfässern reifen; in den letzten Jahren leider zu oft verbreitet.

VERSCHLOSSEN – meist erst in der Flasche gereift, unentwickelt.

VOLL – ein schöner Weingenuss mit einem langen Nachgeschmack.

WEIBLICH – wenn man beim Trinken an Finesse und Feinheit denkt.

WÜRZIG – das ist das Aroma edler Weine, Steigerung von fruchtig.

ZART – Geschmack besonders dezent und Duft schön fein und filigran.

In diesem Sinne Prost!



Dorota Harasimiak

Die Grillsaison ist eröffnet

grillfertige, marinierte Fisch- & Gambaspieße, Lachssteaks, uvm.

FISCH ZEGEL

Gut-Dämme-Str. 10-12
52070 Aachen
Tel.: 0241-15 91 73

Mo. geschlossen
Di.-Fr. 7.00 - 19.30 Uhr
Sa. 7.00 - 13.30 Uhr

www.fischzegel.de



Kilka refleksji o życiu i śmierci mistrza Chopina

Geniusz to też tylko człowiek

Fakt, że rok 2010 ogłoszony został rokiem Chopina jest już nam wszystkim znany. Mija dopiero pierwszy kwartał roku, jesteśmy już więc trochę nasyceni tym tematem. Mimo to spróbuję przybliżyć kilka zdarzeń i szczegółów dotyczących życia kompozytora.

Już przy dacie jego urodzin zaczynają się problemy. Różne źródła podają dwie odmienne daty. Jedną z nich jest dzień 23 lutego 1810 roku zarejestrowany w księgach kościelnych podczas chrztu Fryderyka. Zapytany przez księdza o dzień narodzin chłopca organista nie mógł podać dokładnej daty, gdyż jego wskazujący na spożycie alkoholu stan uniemożliwiał mu dokładność. Również pisownia nazwiska była dylematem. Tak oto dziecko zostało wpisane do ksiąg jako Fryderyk Szopen, który przyszedł na świat 23 lutego 1810 r. Jednak najlepiej skądinąd poinformowana osoba jaką była matka Fryderyka twierdziła zawsze, że powiła swego syna 1 marca 1810 roku. I stąd wywodzi się oficjalna data jego narodzin.

Dla uczczenia tego niezwykłego nieporozumienia, na Krakowskim Przedmieściu w Warszawie od 23 lutego do 1 marca 2010 r. odbywał się maraton muzyczny. Przez cały tydzień, wybitni współcześni polscy artyści grali non stop muzykę Chopina, której każdy mógł posłuchać o dowolnej porze. Data śmierci poety fortepianu jest natomiast dobrze znana. Ale i tu czyha mnóstwo wątpliwości dotyczących przyczyny długoletniej choroby, która doprowadziła do śmierci. Przypuszcza się, że mogła to być gruźlica krtani, chorobliwie

rozrastanie się tkanki łącznej w krtani, przewężenie mitralnych zastawek serca, rzadka choroba wirusowa, czy w końcu mukowiscydoza, co zdaje się najbardziej prawdopodobne. Jedno jest pewne, nasz geniusz umierał młodo, dusząc się w strasznych cierpieniach i konwulsjach. Zdjęta przez jego przyjaciela rzeźbiarza Augusta Chesingera maska pośmiertna musiała być wielokrotnie korygowana, gdyż tak okrutnego wyrazu bólu nie można byłoby przekazać potomnym.

Swój pogrzeb przygotowywał Chopin już zawczasu. Jak w całym swoim życiu był i w tym przypadku niezmiernie perfekcyjny. Ponieważ jego największym autorytetem muzycznym był Wolfgang Amadeusz Mozart, życzył sobie, aby głównym punktem pogrzebu było mozartowskie „Requiem”. Partie chóralskie wykonywać mieli zaprzyjaźnieni muzycy z Pauliną Viardot na czele. To ona była jego ulubioną uczennicą, pianistką i śpiewaczką operową o niezwykłym talencie. Niestety, Chopin nie wiedział, że w kościołach miejskich nie wolno było publicznie występować kobietom. Dlatego też wpływowi przyjaciele muzyka wstawili się u arcybiskupa Paryża z prośbą o zezwolenie na występ, ze względu na wyjątkową powagę sprawy i wolę wybitnego geniusza muzycznego. Tak więc w drodze wyjątku pozwolono Paulinie Viardot wystąpić pod warunkiem, że będzie śpiewać za czarną, zamszową kotarą, niewidoczną dla publiczności.

Następnym punktem pogrzebu miał być marsz ze słynnej sonaty fortepianowej nr 2 b-moll, którą sam skomponował. To wła-

śnie ten marsz grany jest odtąd zawsze na pogrzebach. Utwór komponował artysta w dwóch fazach. Pierwszy raz gdy jego ukochana Maria Wodzińska zerwała zaręczyny (według jej rodziny nie był wystarczająco dobrą partią). Cierpienia spowodowane nieudaną próbą stłamszenia zaborcy rosyjskiego w powstaniu listopadowym i zawód miłosny były przyczyną dalszych części sonaty.

Nasze wyobrażenia o wyglądzie Chopina wywodzą się głównie z heroicznych obrazów pędzla jego przyjaciela Eugena Delacroix, na których artysta objawia nam się z burzą zmierzwionych włosów i oczami w artystycznym uniesieniu. W rzeczywistości był on prawie pozbawiony włosów, bardzo drobnej budowy, o twarzy bladej, bezbarwnej z wąskim haczykowatym nosem i wypukłymi oczami.

W twórczości Chopin nie utożsamiał się w pełni z ideologią romantyzmu. Nie negował tradycji, nie odwracał się od wszystkiego, co stare. Przeciwnie, zwracał się ku przeszłości. Jego muzycznymi wzorami byli Haydn, Mozart i Bach. Z drugiej strony, był twórcą całkiem nowych form muzycznych, zarezerwowanych wcześniej wyłącznie dla gatunków literackich, na przykład ballady. Dzięki nim otrzymał miano poety fortepianu. Poety jak najbardziej romantycznego. W utworach Chopina przejawiał się bowiem romantyczny bunt i tęsknota za utraconą ojczyzną.

Marina Esser



*Chopin
Facetten eines Genies*
3. Mai 2010, 20 Uhr

Matthias Rein, Klavier und Christoph Bubeck, Violoncello
Im Rahmen des Programms zur Karlspreisverleihung 2010 an den Premierminister der Republik Polen, S.E. Donald Tusk

Altes Kurhaus Aachen, Ballsaal, Komphausbadstraße 19
52062 Aachen, www.alteskurhaus-aachen.de

Einen Streifzug durch alle wichtigen Gattungen des großen romantischen Komponisten bietet am polnischen Nationalfeiertag das Konzert des Aachener Pianisten Matthias Rein. Die Tänze Walzer, Mazurka und Polonaise sind ebenso vertreten wie die Gattungen Ballade, Scherzo und Nocturne, für die Chopins Name wie kein zweiter steht. Mit dem selten zu hörenden Bolero und der Berceuse, einem Klavierstück in Art eines Wiegenliedes, finden sich auch zwei bemerkenswerte Einzelwerke im Programm. Das längste Stück des Abends ist die Cellosuite, Chopins wohl bedeutendster Beitrag zur Kammermusik. Den Cellopart übernimmt dabei Christoph Bubeck, Solocellist des Philharmonischen Orchesters Gera-Altenburg.

Veranstalter:
Stadt Aachen, Karlspreisstiftung

VVK zzgl. VVK-Gebühr: 15 Euro / 12 Euro ermäßigt bei den Servicestellen des Zeitungsverlags Aachen, Ticketshop in der Mayerschen Buchhandlung, Buchkremerstr. 1-7, Aachen, Tel. 0241-47770, Klenkes-Ticket im Kapuziner Karree, Kapuzinergraben 19, Aachen, Tel. 0241-51577-43 Fax -46, ticket@klenkes.de, Eurogress Aachen, Monheimsallee 48, Aachen, Tel. 0241-9131100, Tickets Online: www.altes-kurhaus-aachen.de, AK: 19 Euro / 16 Euro ermäßigt. Weitere Informationen unter Tel. 0241-4324920.

Rozmowa z akwizgrańską rzeźbiarką Barbarą Colley Rzeźba jest sztuką zagospodarowującą przestrzeń



Każdy artysta ma swoją historię. Jakie było twoje pierwsze spotkanie ze sztuką?

Dobre pytanie: Co to jest sztuka? Opowiem pewną anegdotę. Dawno temu będąc jeszcze w szkole podstawowej narysowałam rysunek. Do dzisiaj pamiętam, co na nim było. I pani nauczycielka uparła się, że to nie mój rysunek, bo przecież – jak ktoś tak mały, jak ja może tak rysować! Bardzo mnie rozłościło, że ktoś zarzuca mi kłamstwo. U mnie w rodzinie nikt nie zajmował się malowaniem, więc postanowiłam, że ja jeszcze tej pani pokażę, że potrafię rysować. Już od początku moich kreatywnych działań było w nich zawsze trochę przekory. Kiedy byłam trochę starsza, około 15 lat, a moja siostra była dyplomowanym nauczycielem matematyki, wszyscy chcieli, żebym poszła w jej ślady, bo przecież doskonale sobie z tym radzę, olimpiada matematyczna itp. Wymyśliłam sobie, że od tego dnia nie rozumiem matematyki i nic więcej w tym kierunku nie zrobiłam. Natomiast od tego czasu każdą wolną chwilę spędzałam na malowaniu i rysowaniu różnych rzeczy. Malowałam, rysowałam, przerabiałam wszystko co

mogłam. Mój własny pokój był średnio raz na miesiąc gruntownie „przerabiony”. Raz były to wielkie kwiaty na ścianie, a innym razem czerwony zachód słońca na grzejniku – z argumentacją, że grzejnik jest zawsze za zimny, więc ten czerwony kolor chociaż optycznie go ociepli.

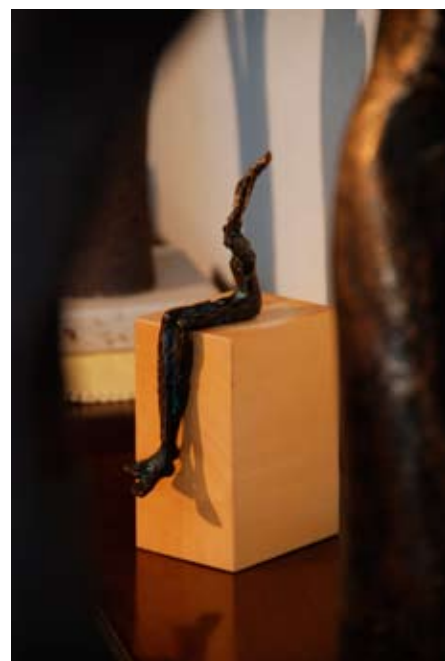
Rysowaniem, malowaniem oraz, jak się domyślam „scenografią”, rozpoczęłaś swoją przygodę ze sztuką. Dlaczego właśnie rzeźba stała się twoim wyzwaniem artystycznym?

Rzeźba jest dla mnie najbardziej zbliżoną sztuką wyrazu rzeczywistości – przestrzeni, w której się poruszamy. Rzeźba jest dla mnie jakby ukoronowaniem rysunku w przestrzeni. Zawiera w sobie te dwa kierunki, a może lepiej by było powiedzieć, że doskonale na nich bazuje i wręcz z nich wyrasta.

Zanim stworzę rzeźbę, zaczynam od szkicowania. Kiedy uchwycę odpowiedni kierunek i ruch, przechodzę do realizacji w przestrzeni, czyli tworzę rzeźbę. Gdy moja rzeźba jest już przestrzennie gotowa, to uszlachetniam i wzbogacam ją – konieczne kolorem! Może to być patyna przy realizacji w brązie lub pigmenty oraz farby przy innych materiałach. Oczywiście chętnie eksperymentuję i sama komponuję kolory z różnych komponentów, a więc często są to jednorazowe zdarzenia tak unikalne jak moje rzeźby, które w większości przypadków są niepowtarzalne. Każdą rzeźbę tworzę tylko raz, niepowtarzalny raz – z myślą o potencjalnym odbiorcy. To, że tworzę unikaty, wywodzi się głównie z głębokiego przeświadczenia, że każdy człowiek jest niepowtarzalny i zasługuje na tylko dla niego stworzone przeżycie estetyczne i artystyczne.

A więc inspiruje cię w pierwszym rzędzie oczekiwanie potencjalnego odbiorcy. Jak dotykasz samej materii rzeźby przy tworzeniu kolejnego dzieła, jak się do tego zabierasz?

Moimi inspiracjami są również przeżyte świadomie sytuacje, postrzeganie otoczenia, wyobrażone zjawiska i, oczywiście, przedmiotowo sami ludzie. Często jest tak, że coś widzę, myślę o tym, szkicuję, czytam i wglębiam się w poznawanie temat i zaczynam tą ideą intensywnie żyć. Tak powstaje moja rzeźba. Czasami też są to krótkie, ale bardzo intensywne przeży-



cia wzrokowe i słuchowe, z których rodzą się idee rzeźb. Bardzo często tematem moich rzeźb są ludzie, a dokładniej mówiąc pewien ułamek czasu i fragment ruchu materii, który jest zawsze fenomenalnie szczególnie i zawsze swoisty i jedyny. Taniec i muzyka zawsze mnie pociągały, i to jest również jakby zaklęte w moich rzeźbach. To są tematy, które realizuję. Moje rzeźby są często częścią większych przestrzennych obiektów lub akcji plastycznych, w których odbiorca jest włączany w proces powstawania obiektu, czy też wystawy. Przykładem niech będzie ostatnia wystawa w BBK Aachen „Scheinbar”. Recenzję z tej wystawy zamieściła lokana gazeta „Aachener Nachrichten” (Ingrid Peinhardt-Franke in AN z dn. 20 marca 2010 r., nr 67).

Odbiorcy i krytycy sztuki zauważyli Twoją twórczość, odwiedzając wystawy lub recenzując je. Czy wiele wystaw oznacza tym samym wiele sukcesów? Jaka była twoja artystyczna droga?

Moje pierwsze sukcesy to studia na UMCS-Lublin o kierunku wychowanie plastyczne i dalsze studia, które kontynuowałam na wydziale rzeźby Akademii Sztuk Pięknych w Krakowie, gdzie na jedno miejsce starało się 10 studentów. Towarzyszące studiom liczne wystawy i plenery zaprawiły mnie w ustawicznym myśleniu o kompletowaniu dzieł na kolejne pokazy. Ponadto w czasie studiów na ASP otrzymałam stypendium w ramach europejskiego programu „Sokrates” i dzięki temu mogłam poznać Akademię der Bildender Künste w Norymberdze. Po tym ciekawym doświadczeniu otrzymałam jeszcze jedno

stypendium. Tym razem pewna niemiecka organizacja umożliwiła mi dalej poznawać tajniki niemieckiej technologii odlewniczej w brązie i ceramice. W roku 2002 przeprowadziłam się do Aachen, a dwa lata później zostałam przyjęta do tutejszego BBK (Bundesverband Bildender Künstler). Biorę w ramach BBK aktywny udział w wystawach zbiorowych i indywidualnych. Moje prace znajdują się w zbiorach prywatnych i instytucjonalnych – jest mi wiadomo, że moje prace znajdują się m.in. w Kanadzie, w USA, w Polsce i w Niemczech. Jak do tej pory największy zbiór ponad 60 moich prac posiada pewien koneser sztuki z Krakowa.

Twórcy też mają swoje mapy drogowe. Jak wyglądają twoje plany nie tylko na najbliższy czas?

Marzy mi się pewna akcja, czyli wystawa przechodząca od miasta do miasta, a nawet od państwa do państwa. Intensywnie myślę nad tematyką i zbiorem tej wystawy. Zbierając pomysły i materiały chciałabym zaskoczyć pomysłem potencjalnych odbiorców i krytyków sztuki w momencie pierwszego inaugurującego wernisażu, więc teraz zachowuję pewną dyskrecję, uchylę jednak rąbka tajemnicy, że o tym projekcie rozmawiałam wstępnie ze známym już muzycznym objawieniem Thomasem Godojem, którego obecność twórcza jest również częścią moich planów.

Dziękuję za interesującą rozmowę, a za interesowanych Twoją twórczością zapraszam na stronę www.art-golley.com.

Z Barbarą Golley rozmawiał Wiesław Lewicki

Ihr Idealgewicht durch Stoffwechselregulation

Ernährungsprogramm zur Stoffwechseloptimierung und Gewichtsreduktion



Schonende Gewichtsregulierung, ohne zu fasten oder zu hungern „Auch wenn ich wenig esse, nehme ich einfach nicht ab!“

Viele Menschen essen von den Lebensmitteln zu wenig, die ihr Drüsen brauchen. Das zentrale Schlüsselhormon des Ernährungsstoffwechsels ist das Insulin. Ein Anstieg des Insulinpegels führt zur Erhöhung der Blutfette (Cholesterin und Triglyceride), zum verstärkten Fettabbau und zur Verminderung von stoffwechselaktiven Hormonen. Nicht Fett macht fett, sondern ein falsch gesteuerter Stoffwechsel mit erhöhtem Insulin durch zu viele Kohlenhydrate in der Nahrung.

- Wir analysieren aus Ihrem Blut Ihre persönliche Stoffwechsellage
- Daraus ermitteln wir, welche Nahrungsmittel zu Ihrem Stoffwechsel passen
- Das führt zu Ihrem Individuellen Ernährungsplan mit Angaben über Art, Auswahl und Menge der für Sie passenden Nahrungsmittel!
- Steigerung der allgemeinen Vitalität und Leistungsfähigkeit
- Unterstützung einer geregelten Verdauung
- Verbesserung bei allen funktionellen körperlichen Störungen



Peter Puchalla
Heilpraktiker

Vaalser Str. 525
52074 Aachen

Tel: 0241 / 413 40 70
Fax: 0241 / 413 40 79

internet: www.Heilpraktiker.Ac
eMail: Puchalla@Heilpraktiker.Ac

Grossek & Meier-van Laak

RECHTSANWÄLTE

Andreas Grossek
Rechtsanwalt

- Mietrecht und WEG-Recht
- Steuerrecht
- Strafrecht
- Vertragsrecht
- Jagd- und Waffenrecht

Maria-Theresia-Allee 29
52064 Aachen

Tel.: +49 (0)241-55 96 9-0
Fax: +49 (0)241-55 96 9-10

Nicola Meier-van Laak
Fachanwältin für Verkehrsrecht
Fachanwältin für Familienrecht



- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Kauf- und Vertragsrecht
- Verkehrsprivatrecht
- Verkehrsstrafrecht
- Familienrecht

www.kanzlei-im-suedviertel.de

Unijne stereotypy: Niemcy, Francuzi i my

Od kiedy Polska jest członkiem Unii Europejskiej jeszcze częściej słysząc wśród Niemców pogląd, że ze wschodnim sąsiadem należy stworzyć podobne stosunki, jakie od lat panują między Niemcami i Francją. Czyli bardzo dobre. Jak jednak wyglądają one w życiu codziennym?

Podczas gdy Henryk Heine – nadreńska natura – dusząc się pod pruskim ordnungiem uciekł do Paryża, w Berlinie ścigano nawet szlachetnie urodzonych, jak np. Baron August von Maltitz, który „za swoją do Polaków sympatię” zmuszony został do opuszczenia Prus.

Kilka lat wcześniej Madame de Staël swym wiekopomnym dla niemiecko-francuskich stosunków dziełem „O Niemcach” zaskarbiła sobie niełaskę miłośniców jej panującego Napoleona, a dzieło skonfiskowano... To właśnie jej Niemcy zawdzięczają przydomek kraju poetów i filozofów. O pruskiej Gründlichkeit (dokładność dokładniejsza od każdej innej, na przykład polskiej) i hitlerowskiej Endlösung nikt wtedy jeszcze nie słyszał.

XIX wiek nie był łaskawy dla przyjaciół narodów i ich spokojnego współistnienia w Europie. Budziły się tęsknoty, aby określić własną tożsamość. Nie mogło więc się obyć bez porównań, w których inni musieli wypaść gorzej niż my sami. Dotyczyło to bez wyjątku każdego narodu. Za to polski znajdował się w szczególnej sytuacji, czego nam Polakom opowiadać nie trzeba. Każdy naród potrzebuje swojego miejsca, choć niektóre może więcej niż inne... W tej sytuacji nie mogło być miejsca na przyjaźnie.

Jeśli po powstaniu listopadowym entuzjastycznie witano powstańców na terenach Niemiec – z wyjątkiem Prus, do których Polaków po prostu nie wpuszczono – to były to emocje związane ze wspólnotą marzeń o niepodległości narodów i podziwem dla męstwa Polaków. Wśród tych szczytnych uniesień, albo raczej równoległe do nich, lecz w odwrotnym kierunku pracowała na pełnych obrotach maszynaria propagandowa, a entuzjazm szybko zginął wśród nowych wydarzeń – i pruskich restrykcji. Dopiero we Francji zakończyła się wielkoemigracyjna wędrówka powstańców. Również niekoniecznie z francuskiej miłości do Polaków, co przede wszystkim z wrogości w stosunku do barbarzyńskich – gdyż również tak ich Francuzi widzieli – Niemiec, ale przede wszystkim Prus. Ani

kolejne powstania w Polsce ani Wiosna Ludów, ani wojna francusko-pruska ze zrozumiałych powodów nie zbliżyły narodów.

Dopiero po II-iej wojnie światowej wysiłki polityków zmęczonych nią narodów zapoczątkowały zmiany w sposobie komunikacji. Wraz z tym postępowały zmiany we wzajemnym postrzeganiu Niemców i Francuzów. Nie bezboleśnie, niekoniecznie z ochotą – i bardzo, ale to bardzo ostrożnie. Trudno wszak skorygować wieloletnie stereotypy. Lata powojenne wypełniła ciężka praca od podstaw: budowanie kontaktów na wszystkich szczeblach i we wszystkich środowiskach. Wyjeżdżano na urlop w obie strony. Ale granice w głowie doświadczeni wojnami Francuzi ani myśleli oddawać za darmo. Najpierw trzeba było przekonać się na własne oczy, jacy właściwie są ci Niemcy. A w Niemczech, jacy są Francuzi. Do dzisiejszej statystycznej miłości jeszcze im jednak było daleko.

Niemcy kochają nie tyle Francuzów, co ich wino, czują się elegancko jadając wyszukane francuskie potrawy i pijąc szampana zamiast sektu (Sekt: niem. wino musujące). A Francuzi? Jeżdżą francuskimi samochodami, w nosie mając BMW i Mercedesy.





KOSMETIK

PFLEGE UND WELLNESS



St. Jobserstr. 35 52146 Würselen

Tel. 02405 / 4258145 beautytherapie@web.de

Termin nur nach Absprache

Sie finden mich im Gewerbepark Aachener Kreuz, gegenüber METRO

Bestattung Hades

| | |
|-------------------------------|------------------|
| Bonn/ Aachen/ Köln (Tel. 24h) | 0228/66 31 27 |
| Bayern | 08731/ 756 90 |
| Dortmund/ Hamm | 02381/ 87 07 68 |
| Hannover | 0511/54 54 14 53 |
| Oberhausen/Duisburg | 0163/254 71 46 |
| Wülfrath/ Düsseldorf | 02058/744 23 |
| Rheinland-Pfalz | 06781/467 58 |

Inh. Joachim Gonera
Kölnstr. 482
53117 Bonn/Nordfriedhof

bi-bonn@gmx.de / www.go-sarg.de

Wir sprechen:
deutsch, polnisch, russisch und ukrainisch.

Bestattungen in NRW
Sterbegeldversicherung
Finanzierung-Ratenzahlung möglich
Feuerbestattungen, Grabmale in
BRD ab 1000,- Euro
[przewozy zmarłych do Polski od 1550,- Euro](#)

Nawet w mieszanych małżeństwach Niemiec jest językowo na straconej pozycji, gdyż jego francuskojęzyczny małżonek nie ma najmniejszej ochoty łamać sobie szlachetnego i światowego języka ucząc się języka Prusaków, którzy w 1871 roku sprofanowali Wersal, właśnie tu ogłaszając powstanie (kolejnego) Cesarstwa Niemieckiego. Niemiecka technika, tak kiedyś mocna, powoli traci na image'u. A do tego Niemcy nie umieją się bawić, nie umieją żyć! Przynajmniej tak, jak wyobrażają sobie to Francuzi. A Francuzi przecież mają swój *savoir-vivre*, więc wiedzą, jak żyć...

Znamy się od dziecka

Wymiany szkolne prowadzą do poznania życia codziennego i rodzinnego sąsiadów zza granicy, a przyjaźnie z lat dziecięcych trwają, jak wiemy, najdłużej i są najwzajemniejsze. Czy powstaną i jak się rozwiną, to oczywiście zależy od ludzi. Czynniki rządowe stworzyły jednak warunki, które teraz ludzie sami wypełnić muszą życiem. Polskie dzieci wyjeżdżają na wymiany szkolne do Niemiec dopiero od kilku lat. Wszystko więc jeszcze przed nami. Dotychczas przywoziły z tych wypraw różne wrażenia. Niedojedzone często dziwiły się niemieckiej niegościnności. Nie wiedziały, że Niemcy wyznają zasadę: „Czuj się, jak u siebie w domu!” – A więc obsługuj się sam. Niemieccy uczniowie natomiast wracali do domu pękając z przejeżdżenia wywołanego nie tylko przysłowiową gościnnością Pola-

ków. Obie strony czegoś już się nauczyły – a to dopiero początek.

Dorośli Niemcy wspominają, że w szkole jako drugi język obcy wybierali wprawdzie francuski, wielu jednak chętniej łacinę. „Francuski jest trudny, a ponadto już nie tak potrzebny, a dzięki łacinie można zrozumieć też Włochów i Hiszpanów. Poza tym teraz przecież wszyscy uczą się angielskiego – to jest język przyszłości.” Dobrze, że nie słyszał tego żaden Francuz! Dziś Niemcy uczą się francuskiego, żeby choć trochę zapunktować podczas urlopu w słonecznej Francji. Gdyż Francuzi, szczególnie starszego pokolenia wciąż jakoś nie mogą zapomnieć dawnych czasów...

Polskiego Niemcy uczą się w 90 % z jednego powodu – z miłości. Poznawszy atrakcyjną Polkę lub Polaka, wcześniej czy później łamią sobie język na kursach prywatnych lub w różnego rodzaju instytucjach. W końcu bigos bigosem, a z babcią ukochanej jakoś porozmawiać trzeba. Zaś polski, nawet jako drugi język obcy w szkołach ponadpodstawowych, w wielu krajach związkowych ma raczej niewiele szans na przeżycie.

Jako to naprawdę było wtedy pod Cedynią?

Kilka lat temu ukazał się w Niemczech i Francji jednocześnie drugi tom historii stosunków niemiecko-francuskich. Ma

ona na celu rewizję podejścia do siebie obu narodów. Zestawiono w niej między innymi źródła historyczne powstałe po obu stronach granic. Jest to zatem swego rodzaju ukoronowanie wieloletnich wysiłków mających na celu zaciśnięcie więzów przyjaźni i wzajemne zrozumienie, często wskazywane Polakom jako przykład doświadczeń z przeszłości. Ówczesny minister spraw zagranicznych Niemiec tak się tą pozycją zachwycił, iż podczas swego pobytu w Polsce miał wyrazić nadzieję, że podobny projekt powinien być zainicjowany również między Polską i Niemcami. No cóż, nie poinformowano pana ministra o tym że polsko-niemiecka komisja podreżnikowa powstała przed 37 laty i ma w swoim dorobku wiele interesujących pozycji. Również berlińskie wydawnictwo Cornelsen wydało w roku 2008 „Polnische Geschichte und deutsch-polnische Beziehungen”, historię stosunków polsko-niemieckich jako materiał szkolny, wypełnioną ciekawymi tekstami źródłowymi. Czyżby znowu wszystko rozbijało się o reklamę? Czy to może, jak mówią, bad timing?

O bitwie pod Cedynią i stosunkach polsko-niemieckich długo więc trzeba jeszcze będzie czytać w szkole przez propagandowe okulary minionych dwóch stuleci.

Renata A. Thiele

www.
werbeKunst
-JUCHEMS.de

schilder - & lichtreklame
schrift - & reklamegestaltung
digitaldruck & grafiksysteme

St. Jobberstr. 35 52146 Würselen im Gewerbepark Aachener Kreuz
Tel. 02405 / 9093 Fax. 02405 / 9090 info@werbekunst-juchems.de

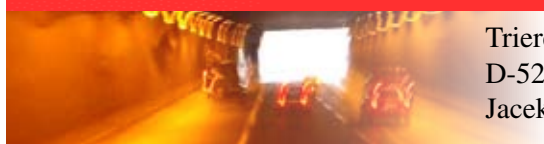
„POL – SPEED“

Internationale Transporte GmbH & Co KG

OSTEUROPA

POLEN

BALTISCHE STAATEN



Trierer Str. 950
D-52076 Aachen
Jacek Kapko

TEL: +49-241-89 40 216-217
FAX: +49-241-89 40 218
Mobil: +49-173-231 09 14



info@pol-speed.de
www.pol-speed.de

Rycerz rozsądku

Za siedmioma górami, za siedmioma lasami i za wielkim morzem było sobie przepiękne królestwo, miodem i mlekiem płynące, gdzie król był mądry i sprawiedliwy, a jego poddani pracowici i szczęśliwi. Niestety, pewnego dnia pojawił się w królestwie ogromny smok, który nie zważając na nic jął rujnować domy, palić pola i lasy, spijać wodę z rzek i jezior, no i, jak to smok, zjadać dziewice.

Zrozpaczony król, kiedy już wszelkie formy negocjacji pokojowych ze smokiem zawiodły, wezwał do siebie herolda i nakazał mu, by ten jeździł od jednego rycerskiego zamku do drugiego i oferował każdemu rycerzowi, w imieniu króla, nagrodę w postaci połowy królestwa i ręki księżniczki za zabicie smoka.

Herold wsiadł na konia i ruszył w drogę. Kiedy przybył do pierwszego rycerskiego zamku zwrócił się do jego gospodarza za te słowa:

- Słuchajcie rycerzu. Jego Wysokość ma dla was taki deal do rozliczenia w barterze. Wy zabijacie smoka, a Jego Wysokość daje wam za to pół królestwa i rękę swojej córki, a laska z niej, jak wiesz, warta grzechu.
- A duży ten smok?
- No, będzie ze dwadzieścia ton.
- Ile ma głów?
- No, siedem.
- Zieje ogniem?
- Zieje.

- Hm... no to ja się muszę zastanowić
- stwierdził rycerz po wysłuchaniu herolda.
- Rozumiem – pokiwał głową herold i ruszył dalej.

I tak było za każdym razem kiedy tylko herold opowiedział o smoku. Kolejni rycerze oświadczyli, że się muszą zastanowić.

Wreszcie herold dotarł do ostatniego w królestwie rycerza słynącego z ogromnej odwagi i jeszcze większego rozsądku.

- Słuchajcie rycerzu – jak zwykle powiada herold – Jego Wysokość ma dla was taki deal do rozliczenia w barterze. Wy zabijacie smoka, a jego wysokość daje wam za to pół królestwa i rękę swojej córki, a laska z niej, jak wiesz, warta grzechu.
- A ten smok to ma pewnie dwadzieścia ton?
- No ma – przyznał herold.
- I pewnie siedem głów?
- No, siedem.
- I zieje ogniem?
- Zieje – przyznał niechętnie herold.
- Giermek – krzyknął rycerz w głąb zamku.
- Szykuj konia, zbroję, tarczę i miecz, ruszamy!
- Rycerzu, powiedz mi, dlaczego tak natychmiast podjąłeś decyzję, skoro inni mówią, że się muszą dopiero zastanowić?
- Heroldzie, tu się nie ma nad czym zastanawiać! Tu trzeba wiać!

Mazurek Wielkanocny

Składniki

- 1 kostka masła,
- 2 szklanka cukru,
- 1 łyżeczka soli
- 4 jajka
- 1 szklanka suszonych owoców
- 1 szklanka orzechów
- sok cytrynowy
- proszek do pieczenia
- 3-4 szklanki dobrej whisky

Sposób przygotowania

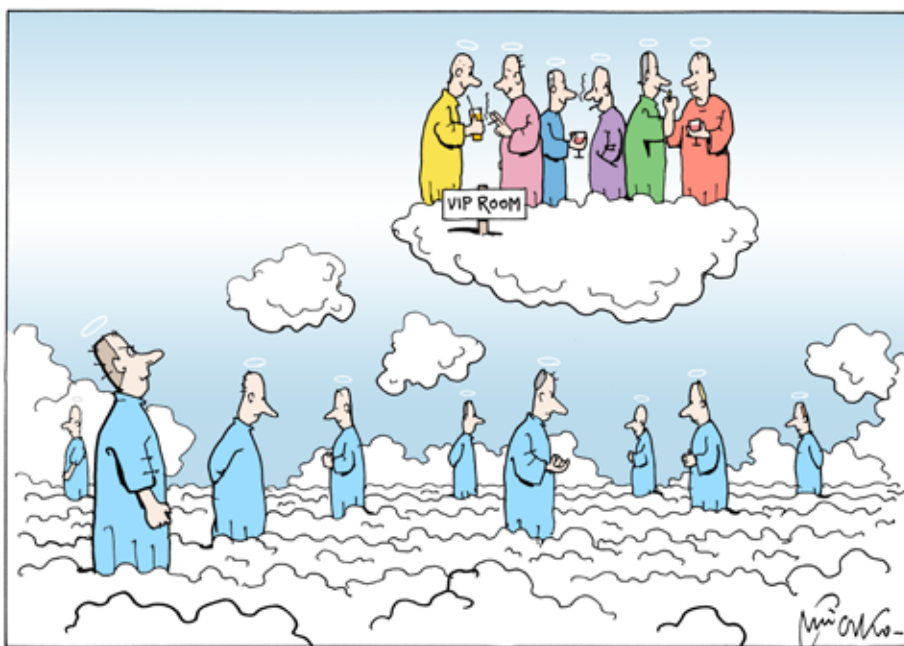
Przed rozpoczęciem mieszania składników sprawdź czy whisky jest dobrej jakości. Dobra, prawda? Przygotuj teraz dużą miskę, szklankę itp. utensylia kuchenne. Sprawdź czy na pewno whisky jest taka, jak trzeba. Aby się upewnić ostatecznie, nalej jedną szklankę i wypij tak szybko, jak to tylko możliwe. Operację powtórz.

Przy użyciu miksera elektrycznego ubij kostkę masła na puszystą masę, dodaj łyżkę cukru i ubijaj dalej. W międzyczasie sprawdź czy liski jest na pewno taka, jak trzeba. Najlepiej skłaneczke. Otfórz drugą butelkę jeżeli trzeba. Wszuś do miski dwa jajki, obje szklanki z owocami i upijaj je mikserem. Sprawś jakoż liski żepy pootem gośie nie mufili sze jest trójonca.

Wszuś do miszki szyką sul jaka masz w domu czy so tam masz, szysko jedno so, fsumje fsale nie nie ma sznaszenia so fszuszisz ! Fypij skok sytrynnmowy. Fymjeszaj fszysko z oszehami i sukrem fszystko jedno i frzudż monki ile tam masz fdomu, osmaruj piesyk masem i wyklej siasto na plache piesyka, usaw ko na 350 stofni, saaaamknij zwiszki. Sprawś jakoż fiski sostonaj ot pieszienia siasta.

I iś spaś.

Do przyszłego roku, przepisu można się nawet nauczyć na pamięć. Ale nie trzeba ;-)



GALERIA
AUTORSKA
ANDRZEJA
MLECZKI

31-018 KRAKÓW
ul. W. Jana 14
tel./faks: (+12) 421 71 04
e-mail: galeria@mleczko.pl
www.mleczko.pl



mobil und günstig telefonieren!

Taryfa, dzięki której w CallYa by Mobi możesz rozmawiać z przyjaciółmi i rodziną ile chcesz!





**Rozmowy z
Polską...**

Sieć stacjonarna

**5**
centów/minutę^{1/2}

Sieci GSM

**17**
centów/minutę^{1/2}



**Rozmowy w obrębie
Niemiec...**

Do sieci
Vodafone i Mobi

**5**
centów/minutę¹

Do sieci stacjonarnych
i innych sieci GSM

**15**
centów/minutę¹

1 Pakiet CallYa by Mobi: krajowe standardowe rozmowy do niemieckiej sieci Vodafone i do Mobi: 0,05 €/min (do innych niemieckich sieci komórkowych i do niemieckich sieci stacjonarnych: 0,15 €/min). Standardowy SMS do wszystkich niemieckich i zagranicznych sieci: 0,19 €/SMS. Opcja zagraniczna MOBI: 1,99 €/miesiąc. Opcja jest włączona domyślnie i nie można jej wypowiedzieć. Z opcją zagraniczną Mobi dla standardowych rozmów z niemieckiej sieci Vodafone do zagranicznych sieci stacjonarnych i komórkowych obowiązują specjalne warunki (zgodnie z tabelą "Cennik Mobi na cały świat"). Miesięczna cena pakietu jest rozliczana miesięcznie. Gdy brak środków na pokrycie miesięcznego pakietu, obowiązują inne ceny: w/w rozmowy zagraniczne: 1,99 €/min; przy ponownym doładowaniu konta ryczałt jest rozliczany automatycznie miesięcznie. Taktowanie 60/60: rozliczenie minutowe. Pełen przegląd zawsze aktualnych cen znajdziesz na stronie internetowej www.mobi-gsm.com w sekcji "Cennik Mobi na cały świat". Oferta jest skierowana do klientów prywatnych. Nie ma odsprzedaży. Cena z VAT. 2 Podane ceny obowiązują bez dodatkowych kosztów dla rozmów standardowych w pakiecie CallYa by Mobi. Dla rozmów standardowych w taryfie Mobi by Vodafone naliczana jest dodatkowo opłata za nawiązanie połączenia w wysokości 0,15 € za połączenie. Ceny obowiązują tylko dla odpowiednich sieci stacjonarnych i komórkowych. Ceny nie dotyczą połączeń z numerami specjalnymi. Pełen przegląd zawsze aktualnych cen znajdziesz na stronie internetowej www.mobi-gsm.com w sekcji "Cennik Mobi na cały świat". Opłaty za połączenia z kierunkami niewymienionymi w tabeli wynoszą w obu taryfach 1,99 €/min bez dodatkowej opłaty za nawiązanie połączenia. Taktowanie 60/60: rozliczenie minutowe. Oferta jest skierowana do klientów prywatnych. Nie ma odsprzedaży. Cena z VAT.

MOBI INFO: 069-90 50 50 50*

* 2,9 centów/min w sieci stacjonarnej DeutscheTelekom.
Ceny z sieci komórkowych mogą być ew. inne.

www.mobi-gsm.com

powered by



POLONICUS

nagroda POLONII
z szacunku do siebie



inicjatywa
Kongresu Polonii
Niemieckiej

Honorowy patronat
nagrody „POLONICUS” –
Ambasador Rzeczypospolitej
Polskiej Dr. Marek Prawda

© Wiesław Lewicki
foto: Jurek Uske, rzeźba: Stanisław Szoborz